



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

530 (12.11.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336841)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Annahme-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 918

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

70 Pfennig monatlich, Eringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauschlag 30. 40 pro Quartal, Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.

Kurzweilige Inserate . . . 50

Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 530.

Donnerstag, 12. November 1908.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst 12 Seiten.

### Nachklänge.

Das „Berl. Tagebl.“ hatte die Behauptung aufgestellt, daß der Bericht des königlichen Literarischen Bureau's für den Kaiser über die Reichstagsverhandlungen am 10. und 11. Nov. kein stenographischer sei. Er beschränke sich vielmehr lediglich auf die Inhaltangaben der einzelnen Reden und auf die Hervorhebung der „wichtigsten Punkte“. Diese Darstellung ist geeignet und bezweckt auch wohl, den Eindruck zu erwecken, als werde dem Kaiser der eigentliche Wortlaut dieser gerade ihn angehenden Verhandlungen wiederum vorenthalten. Wie die „Tägl. Rundsch.“ nun an zuständiger Stelle erfährt, bekam der Kaiser bereits gestern die Reden aller Parteiführer nach den in den Blättern erschienenen ausführlichsten Berichten, so daß die Rede jedes Parteiführers dem betreffenden Parteiorgan entnommen wird. Im übrigen ist schon am 10. abends ein reichhaltiges Zeitungsmaterial an den Kaiser abgegangen.

Wir können nur wünschen, daß diese Information der „Tägl. Rundsch.“ zutrifft, daß der Kaiser ein wirklich ungekünsteltes und unverfälschtes Bild der Reichstagsverhandlungen erhält. Wir sollten meinen, das müßte wirken, wo der Reichstag sich selbst alle anderen Einwirkungen versagt hat. Weniger kann eigentlich nicht geschehen, als den Kaiser einladen oder nötigen, in ernstlichen und nachdenklichen Stunden alle die kritischen Worte ernst und genau zu lesen und zu überdenken, die Kaisertrone und um Thron und Vaterland besorgte Männer gesprochen haben. Wie Ulrich von Hutten: sie haben's gewagt in Treue. Welche Eindrücke der Kaiser aus dieser ersten Lesart gewinnen wird, das werden wir wohl an den Konsequenzen sehen, die alsbald laut Ankündigung der „Frankf. Ztg.“ nach dem Vortrag des Kanzlers beim Kaiser aus den Verhandlungen gezogen werden sollen.

Die Konservativen sind es bekanntlich, die die Stöckkraft des Reichstages gelähmt haben, der eine große Gelegenheit seiner Machterweiterung vor Augen sah und sie wieder fahren lassen mußte. Sie fürchten das Ueberfluten der Reichsverfassung durch den demokratischen Gedanken, der allerdings die kräftigsten Impulse durch die eklatanten Mißerfolge eines schlecht verbrüllten Absolutismus erhalten hat. Das allgemeine Bedürfnis nach Garantien erkennt der Konservatismus an, aber er will daraus nicht ableiten ein Bedürfnis nach einer parlamentarischen Ueberwindung der autoritären Politik. Der Monarchist sieht eine solche Garantie noch wie vor in der Einheitslichkeit und Kontinuität einer konstitutionell-monarchischen Regierungsform und erwartet, daß der Monarch aus den Fehlern der Vergangenheit die beste Lehre für die Zukunft zieht. Das ist theoretische Staatsweisheit der Royalisten, die vor der Wirklichkeit weder früher noch jetzt standhält. Man begreift aus solchen konservativen Gedankengängen, daß die Rechte Kaiser haut auf die Versicherung des Reichskanzlers, der Kaiser werde sich künftig in seinen Privat-

gesprächen größere Zurückhaltung auferlegen. Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt:

Haben wir ein Recht, an dem Worte des Kanzlers zu zweifeln, daß er diese „feste Ueberzeugung“ gewonnen habe? Oder dürfen wir dieses ernste, wohlüberlegte Wort abschöpfen zu einer bössigen Nebenart? Fürst Bismarck ist doch auch ein Bürger des Deutschen Reiches und leidet mit uns allen aufs schmerzliche unter der Entfremdung zwischen dem Kaiser und dem Volke. Auch Fürst Bismarck weiß, daß das Vertrauen zwischen dem obersten Kriegsherrn und dem Volk in Waffen wiederhergestellt werden muß, und daß dazu auf beiden Seiten nicht nur gleicher Wille, sondern auch die Klugheit nötig ist, die von der Liebe gelehrt wird. Wir können also nicht glauben, daß Fürst Bismarck es mit seinem Patriotismus und mit seiner persönlichen Würde vereinbar hielt, in dieser schweren Zeit mit halb wahren Phrasen vor den Kaiser und vor den Reichstag zu treten, und darum haben wir uns an sein Wort: Der Kanzler ist überzeugt, daß Ähnliches nicht wieder vorkommen wird.

Nun, wir möchten auch gern überzeugt sein, aber woher nehmen wir die Gewißheit und die Garantie, daß die Stimmung, aus der heraus jene erste kluge Zusicherung gegeben wurde, auch anhalten wird? Welche Bürgschaften hat der Kanzler dafür erhalten, welche Forderungen hat er dem Kaiser gestellt, von deren Nichterfüllung er sein Verbleiben im Amte unter allen Umständen abhängig macht? Wir haben es nicht erfahren, werden es nicht erfahren. Der Mund des Kanzlers blüht gegen manche Erwartung gestern geschlossen. In den Wandelgängen des Reichstages erzählte man laut „Adln. Volksztg.“, Bismarck habe dem Kaiser das Versprechen gegeben, nur die eine mit dem Kaiser vereinbarte Erklärung abzugeben, und weiter nur auf Angriffe gegen seine (des Reichskanzlers) Person zu antworten. Das habe er nach dem Verlauf der gefrigen Debatte nicht mehr für nötig erachtet. Da stehen wir nun, wir armen Toren, und schwanken hin und hin Ungewisse, wie wir bisher im Ungewissen der kaiserlichen Persönlichkeit schwanken.

Nicht ganz ohne Öffnung äußert sich gerade auch über diesen Punkt die „Freis. Ztg.“. Sie unterstrich die Forderungen Wiemers nach Ministerverantwortlichkeit und Unterstellung des Ministerrats unter die verantwortliche Regierungsbeförden, meint dann aber doch, daß wichtiger als Gesetze die Auswahl der Personen und die Zurückhaltung des Monarchen aus eigenem Antriebe sei:

Sein persönliches Hervortreten aus der geordneten Reihenfolge hat die unglückseligen Ereignisse veranlaßt. Leider ist das nicht ein vereinzelter Fall gewesen, sondern ein Glied in einer ganzen Kette, und darum ist es leicht erklärlich, daß in dieser einen Hinsicht alle Redner von der Rechten und Linken übereinstimmend und Schicksal verlangten. Auch der Reichskanzler selbst vernied das früher öfter benutzte Mittel, den Tatbestand zu verschleiern und die Anklagen über persönliches Regiment und Absolutismus als übertrieben hinzustellen. Er mußte anerkennen, daß diese Anklagen berechtigt waren, und betonte nachdrücklich, der Kaiser werde sich auch in seinen Privatgesprächen künftig diejenige Zurückhaltung ausüben, die für eine einseitige Politik, die für die Autorität der Krone eine unerlässliche ist. Ob der Eindruck, den die Verhandlungen des Reichstages auf den Kaiser machen werden, ein dauernder ist, das kann allerdings jetzt niemand voraussagen. Aber der springende Punkt ist der, daß der Reichskanzler dem Versprechen, das er im Namen des Kaisers gab, hinzuzufügen: „Wäre es nicht so, so könnte weder ich noch einer meiner Nachfolger dafür die Verantwortung tragen.“ Wir hoffen, daß der Sinn dieses Wortes

an der Stelle, für die es bestimmt ist, voll erkannt und gewürdigt werden wird. Dann wird diese Diskussion ihren Zweck voll erfüllen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. November 1908.

#### Blockbekenntnis der Deutschen Vereinigung.

Die Zentrumspresse ist empört, daß die Deutsche Wacht, das Organ der Vereinigung sich zum Block bekennet. Grade jetzt ist ihr das Lob, das das Blatt der Blockpolitik darbringt, besonders unangenehm. Ist es doch ein im Kern und Wesen durch und durch katholischer Verband, der sich folgendermaßen über den Block äußert:

Die Blockpolitik ist gegenwärtig eine Notwendigkeit, um welche die für die Reichsgesetzgebung und Reichsverwaltung mitverantwortlichen Parteien nicht herumkommen können, wenn nicht mühsam erlungene Erfolge preisgegeben, wertvolle materielle Lebensgüter aufs Spiel gesetzt werden sollen. In dieser Erkenntnis haben sich seit nunmehr nahezu zwei Jahren konservative und liberale Parteien zu gemeinsamer Arbeit verbunden und haben im Reich wichtige Gesetze zustande gebracht. In der gemeinsamen Arbeit haben konservative und liberale einander näher kennen gelernt, die gemeinsamen Erfolge haben ihnen das Maß ihrer Kraft zum Bewußtsein gebracht, haben ihr gegenseitiges Vertrauen gestärkt.

Die „Wacht“ hofft, daß der Block seine stärkste Belastungsprobe, die Reichsfinanzreform, glücklich überleben wird. Grund genug, daß die „Kölnische Volkszeitung“ in dieser freudigen Zustimmung von Katholiken zur Blockpolitik eine „Brückensicherung des Zentrums“ erblickt, die von einer „eigenartigen Liebe zum — konfessionellen Frieden“ zeugt.

#### Der Zeppelin I. nach der Uebernahme durch das Reich.

Wie die „Allgemeine Armeekorrespondenz“ hört, verbleibt der Zeppelin I zunächst in seinem jetzigen Standorte, da eine Halle für ihn noch nicht gebaut ist. Für die Bedienung des Luftschiffes sind 75 Mann erforderlich, die von der Luftschifftruppe gestellt werden sollen. Die Befahrung während der Fahrt werden für den Zeppelin I 10 Personen ausreichen, während der alte Zeppelin, der bei Osterdingen gerührt wurde, 12 Personen Besatzung brauchte. Bei den 10 Personen sind der Führer des Schiffes, die Chauffeur und die Beobachtungsoffiziere mit einbegriffen. Major Grob wird an Ort und Stelle Umschau halten, wo die 75 Mann Luftschifftruppen untergebracht werden können. Mit der Ausbildung von Luftschiffoffizieren und Mannschaften für die Bedienung des Zeppelin wird in allernächster Zeit begonnen werden. Die Heeresverwaltung hat sich entschlossen, dem Grafen Zeppelin, die als Bedingung der Abnahme geforderte 24 Stundenfahrt zu erlassen, weil sie meint, daß der Zeppelin I auch jetzt schon für die Verwendung im Kriege befähigt ist. Dies bedeutet ein großes Entgegenkommen. Allerdings kann man nun naturgemäß nicht mit einem so großen Aktionsradius rechnen, als wenn das Luftschiff tatsächlich 24 Stunden ununterbrochen und in einer beträchtlichen Höhe in der Luft geblieben wäre.

### Seuilleton.

#### Hemmungen in der menschlichen Fortschritts-geschichte.

Der berühmte Astronom Camille Flammarion läßt bei Julius Hoffmann in Stuttgart ein neues Werk „Mängel des Seelenlebens“ erscheinen, in welchem der Direktor der Sternwarte in Juvilly über die Physiologie des Gehirns, über Telepathie, Gedächtnisübertragung, Einwirkung der Seelen auf einander, über Halluzinationen, Hellsehen und über die weite Welt des Traumes sich äußert. Ohne dem Verfasser in allem folgen zu wollen und vor allem nicht dann, wenn er sich in die metaphysische Welt des Spiritismus verliert, ist doch der historische Nachweis von Intelligenz, den Flammarion für die nicht gerade erhebende Tatsache führt, daß in allen Jahrhunderten und auf allen Stufen der Zivilisation dem Fortschritt menschlichen Wissens und wissenschaftlicher Erkenntnis die größten Hemmnisse bereitet worden sind. Viele Menschen, so schreibt Flammarion, leiden hauptsächlich an einer geistigen Kurzsichtigkeit. Ihr Horizont bedeutet ihnen die Grenze der Welt, wie Lemierre richtig sagt. Neue Tatsachen, neue Ideen blenden sie und stören ihren Abstieg ein. Keine Ueberwindung soll in dem täglichen Kreislauf der Dinge eintreten. Die Geschichte des Fortschrittes des menschlichen Wissens ist ihnen nur ein toter Buchstabe. Die Kühnheit der Forscher, der Erfinder, der Umschüler ist in ihren Augen verdächtig. Für sie ist die Menschheit immer so gewesen wie heute: es gibt für sie keine Steinzeit; die Erfindung des Feuers, der Häuser, der Wagen und Eisenbahnen existiert nicht für sie, ebensowenig wie die Entdeckungen der Wissenschaft und die verschiedenen Geistesfragen überhaupt. Nichts ist in ihren Ohren und sogar die Verwandtschaft mit den Mollusken ist noch

nachweisbar. Begehrig sitzen sie in ihren breiten Pantons und die Ruhe und Zufriedenheit dieser vortrefflichen Bürger ist unerschütterlich. Sie fassen es nicht, daß der Grund aller Naturphänomene ein unbekanntes Etwas birgt; der bloße Austausch von Worten befriedigt sie. Müßig leugnen sie alle unerklärlichen Dinge und haben stets ein fertiges Urteil über die unergründliche Organisation des Weltalls bereit.

Die Schule des Pythagoras hatte sich von den gewöhnlichen Vorstellungen über die Natur frei gemacht; sie nahm zuerst den Begriff von der täglichen Bewegung unseres Planeten auf, womit die absurde Vorstellung, die einen grenzenlosen und unendlichen Himmel hin und her umherwandern sah, sich um einen unbedeutenden Punkt drehen ließ, hinwürgte wurde. Doch sich die allgemeine Stimme gegen diese geniale Idee empörte, ist selbstverständlich. Man kann nicht verlangen, daß sich ein Nilpferd zu Adlerhöhen aufschwingt. Aber die Macht des allgemeinen Vorurteils war so groß, daß selbst überlegene Geister nicht fähig waren, sich an dieser Wahrheit zu erheben. Geister von so glänzender Intelligenz wie Platon u. Archimedes, selbst Hipparch nicht u. Ptolemäus, die Astronomen. Ptolemäus bricht sogar in lautes Gelächern über diese „Narren“ u. bezeichnet die Theorie von der Bewegung der Erde als „völlig lächerlich“. Dieser Ausspruch wirkt ganz drastisch. Gott, ist das komisch! Die Erde dreht sich! Die Pythagoräer sind geschlagen: ihr eigenes Haupt ist verdrückt. Sokrates muß den Schierlingsbecher lernen, weil er den Überglauben seiner Zeit abgeschüttelt hatte. Anaxagoras wird verfolgt, weil er die Behauptung aufstellte, die Sonne sei größer als der Peloponnes. Zweitausend Jahre wird Galilei verfolgt, weil er die Größe des Weltsystems und die unbedeutende Kleinheit unseres Planeten lehrte. Trotz allen sich häufenden Beweisen der modernen Astronomie ist aber der Zweifel noch immer nicht verjagt. Haben wir nicht in unseren Bibliotheken aus dem Jahre 1806 ein Werk, das gegen die Bewegung der Erde eifert und dessen Verfasser erklärt, er werde nie zugeben, daß sich die Erde „wie ein

Koppan am Pratspich“ dreht? Dieser gute „Koppan“ war übrigens ein Mann von Geist (was ja Unmöglichkeit nicht ausschließt) und Mitglied des Institutes, Mercier mit Namen, bekannt durch sein Tableau de Paris, und gerade ihm hätte man wirklich ein richtiges und umfassendes Urteil zutrauen können. Ich selbst wohnte einst einer Sitzung der Academie des Sciences bei. Es war an dem denkwürdigen Tag, da der Professor Du Rueil den versammelten Gelehrten den Phosphorablen Eblons vorführte. Als der Apparat, nach beendeter Erklärung, nun zu reden begann, erhob sich einer der Akademiker, ein älterer Herr, darbringend von klassischer Bildung, voll edler Empörung über die Frechheit des Neuerers, stürzte er sich auf den Direktor Eblons, packte ihn an der Gurgel und schrie: „Sie Schuft! Klauen Sie, wir lassen uns von einem Bauchredner zum Besten halten!“ Es war Monsieur Bouillaud. So geschah am ersten März 1878. Sechs Monate später, am dreißigsten September, in einer ähnlichen Sitzung, hielt es Monsieur Bouillaud für seine Pflicht, nach der eingehenden Prüfung des Apparates die Erklärung abzugeben, er sei überzeugt, daß es nur eine geschickte Bauchrednererei sei; man könne doch unmöglich annehmen, daß ein schabiges Metall den edlen Klang der menschlichen Stimme wiedergeben könne.“ Seiner Meinung nach war also der Phosphorablen nichts als akustisches Gaukelspiel.

Selbst Lavoisier, der große Chemiker, gehört zu denen, die „alles besser wissen“. Er schrieb einst einen sehr gelehrten Bericht an die Akademie, in dem er den Beweis lieferte, daß Steine nicht vom Himmel fallen können. Nun war aber der Meteorfall, der ihm die Veranlassung zu seiner Schrift bot, in allen Einzelheiten genau beobachtet worden: man hatte das Aussehen gesehen, den Knall gehört, das Meteor fallen sehen, noch ganz glühend aufgefunden und dann der Akademie zur Prüfung vorgelegt. Diese aber ließ durch ihren Berichterstatter erklären, die Sache sei unglaubwürdig und nicht wahr. Seit Tausenden von Jahren waren schon Steine vom Himmel gefallen, Hunderte

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Differenzen zwischen dem Grafen Zeppelin und dem Major Groß vollkommen beigelegt sind. Graf Zeppelin, der sich dem Major Groß gegenüber im Unrecht sah, hat bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin zuerst dem Major einen Besuch gemacht, bei dem es zu einer befriedigenden Aussprache kam, dann hat Major Groß den Besuch des Grafen erwidert.

**Gegen die Einführung einer Elektrizitätssteuer**  
haben sich am Montag die Städtetage Rheinlands und Westfalens zu Düsseldorf samt zahlreichen Vertretern der wirtschaftlichen Vereine der beiden Provinzen mit Entschiedenheit ausgesprochen. Eine weitere Aktion soll stattfinden, sobald die Ergebnisse der vom Zentralverband deutscher Industrieller eingesetzten Kommissionen vorliegen.

Eine zahlreiche besuchte Versammlung der selbständigen Klempner und Installateure Groß-Berlins nahm am Montag abend nach einem ausführlichen Referat des Redakteurs Goldberg eine Protestresolution gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer an. Es heißt in der Entschlieung: „Elektrizität, wie auch Gas dienen gerade dem kleinen Gewerbetreibenden und Handwerker nicht nur als Licht-, sondern auch als Kraft- und Produktionsmittel. Die Verleuerung von Gas und Elektrizität würde deshalb unsere Konkurrenzfähigkeit gegenüber den kapitalkräftigeren Großbetrieben weiter schwächen. Wir richten an die Regierung das weitere Ersuchen, von der geplanten Steuer auf Beleuchtungsmittel, insbesondere auf Gasglühbirnen abzufehen. Die Durchführung dieser Steuer würde nur den von den Großbetrieben stark propagierten Markenglühbirnen zugute kommen. Die Festlegung des Detailverkaufspreises geschieht bei diesen durch die Fabrikanten. Dem Kleinhandlender wird bei solchen Marken nur ein geringer Verdienst zugewiesen. Um Konsumisten, welche bei dem handwerksmäßigen Betriebe unseres Berufes unvermeidlich sind, zu entgehen, wird ein großer Teil der Kleingewerbetreibenden und Handwerker den Verkauf und die Montage von Glühbirnen aufgeben müssen. Die Verleuerung des Glühbirnen würde außerdem zu einer gewaltigen Einschränkung des Konsums führen.“

Eine weitere Protestresolution hat kürzlich die in Kassel tagende Vollversammlung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Kassel und das Fürstentum Waldeck gefaßt.

Berner erhob eine Versammlung des Vereins deutscher Lampenfabrikanten und -Großisten in Berlin, die aus allen Teilen des Reiches besucht war, noch einem Referat des Direktors Feuer einstimmig Einspruch gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer.

**Ultramontane Wandlungen.**

Der heutige Ultramontanismus, dessen Wesen und Kern das politische und parlamentarische Wirken ist, befindet sich in einer fortwährenden taktischen Modernisierung. Das beweist ein Blick in dasjenige Werk, das eingetragenermaßen die ultramontanen Theorien am reichhaltigsten und autoritativsten vorträgt, in das Staatslexikon der Görresgesellschaft. In seiner ersten Auflage kommen sehr energische Vertreter des sogenannten mehr reinen, unverfälschten Ultramontanismus zu Wort. Als man gegenwärtigerseits auf die weittragende Bedeutung dieser im Staatslexikon vorgetragenen Lehren hinwies, wog das den Zentrumsfraktionen oft in den Parlamenten und sonst recht unangenehm. Darum milderte man in der zweiten Auflage dieses im Sinne und nach den Bedürfnissen des diplomatischen Ultramontanismus. Allein auch da blieben noch genug Angriffspunkte für die Gegner des Ultramontanismus, darum führte man die Verwässerung der ultramontanen Grundzüge — dieses Wort im Sinne des reinen Ultramontanismus gesprochen — in der jetzt erscheinenden dritten Auflage noch weiter. Ja man hat, um das zu erreichen, verdiente gut ultramontane Mitarbeiter an der ersten und zweiten Auflage abgelegt und durch andere diplomatischere ersetzt. Man kann das prächtig illustrieren an dem Artikel „Eid“ in den drei verschiedenen Auflagen:

In der ersten Auflage des Staatslexikon ist der Artikel Eid verfaßt von Arzengrand, dem rein ultramontan gestimmten Generaltraktat des „liebenwürdigen“ Älteren Kardinals und Erzbischofs Nidder. Da lesen wir Band II, 488 (wobei wir aus gleich ersichtlichen Gründen den Text in Abschnitt a und b zerlegen) folgende: a) „Eidbindung von dem Eide. Die Eidbindung der Kirche umschließt nicht bloß die auf dem ius humanum beruhenden Verpflichtungen. Auch Gelübde und Eid können von der Kirche servatis servandis nachgelassen werden, als nicht verbindlich erklärt werden. Jedoch kann die Kirche eine durch Gelübde oder Eid ent-

standene Verbindlichkeit nur aus durchaus triftigen Gründen aufheben oder in eine andere umwandeln. Es handelt sich nämlich bei der Eidbindung (vergl. den betreffenden Artikel im Kirchenlexikon) um die Anwendung einer potestas delegata; mit anderen Worten, die Kirche kann den Eid nicht kraft eigener Vollmacht aufheben, sondern nur kraft der ihr von Jesus Christus übertragenen Vollmacht. Jede potestas delegata aber ist nicht bloß hinsichtlich ihrer Erträglichkeit, sondern auch betreffs der gültigen Anwendung von dem Vorhandensein eines genügenden Dispenstrandes abhängig. b) In letzter Instanz zu entscheiden, ob solche Gründe vorliegen, ist freilich Sache des Oberhauptes der Kirche. Wenn aber die Päpste in früherer Zeit von diesem Rechte der Eidbindung gegenüber kirchenfeindlichen Fürsten mitunter Gebrauch machten, so ist der Beweis, daß dies leichtfertig geschehen sei, bisher noch nicht erbracht worden. Somit wird auch für die Zukunft von dieser Seite eine Gefahr nicht zu befürchten sein, so gern auch antikirchliche Autoren dieses Schwermittel gegen das Papsttum ins Feld führen.“ In der zweiten Auflage des Staatslexikon heißt man nun nur den Abschnitt a, der die Theorie enthält, den ganzen Abschnitt b, der die praktischen Folgen der Theorie schildert, ließ man einfach weg.

So wirkte der Antikuramontanismus als Erzfeind. Aber der Zug der Zeit, möglichst als modern zu erscheinen, verführte bei der dritten Auflage, deren erster Band eben erschienen ist, dazu, auch den Abschnitt a, (Bd. I 1435 ff.) zu streichen. Der ganze Artikel von Strengwald, einem Mann, der im Lauf der Jahre nichts von seiner kirchlich-autoritativen Stellung verloren, wurde ersetzt durch die Arbeit eines anderen Autors. Immerhin ist auch hier von der Eidbindung die Rede. Wir lesen:

„Durch andere Gründe endet die eidliche Verpflichtung infolge . . . Eidlösung durch die kompetenten kirchlichen Oberen wegen solcher Gründe, die auf Seiten des Eidnehmenden vorhanden sind. Fälle solcher Art werden da als gegeben erachtet, wo das Gemeinwohl dies fordert, welches dem Privatwohl immer vorgeht, wo der Schwörende in seinem Recht geschädigt wurde und wo ein Verbrechen gekraft werden soll. Hierher gehört die eidliche Einbindung der Vasaillen über der Untertanen von dem ihrem Lehns Herrn oder König geleisteten Eid.“

Alles in allem ist also eine gewisse Wandlung des Ultramontanismus zu konstatieren, wenn auch nur aus taktischen Gründen. Und das ist das Verdienst der antikuramontanen Kritik. Man sollte ihr auf ultramontaner Seite dafür dankbar sein.

**Zu der Ansprache des Kardinals Fisser,**

der in Rom vor dem Papst befanntlich den Patriotismus der deutschen Katholiken rühmte, um die Gegner des deutschen Ultramontanismus der Vaterlandslosigkeit zu zeihen, schreibt der römische Mitarbeiter der „Tagl. Rundsch.“ noch:

„Niemand hat in Rom ein Bischof oder Kardinal die inneren Verhältnisse seines Landes vor dem Papste in dieser Weise gerühmt. Selbst während des erörterten Kampfes zwischen Kirche und Staat in Frankreich sind viele französische Bischöfe nach Rom gekommen, wo sie alsdann den Papst gegen ihre Regierung ruhig schimpfen ließen, sich selbst aber jedes wunden Angriffsaufheben an kirchlichen Vandalen enthielten. Einem deutschen Bischof sollte es vorbehalten bleiben, als erster die inneren Streitigkeiten seines Landes vor einem Ausländer zu zerren. Manche Leute werden zwar sagen, daß der Kardinal mit diesen unglücklichen Phrasen im Grunde genommen nur seinen eigenen Patriotismus betonen wollte. Das kann man aber nicht gut annehmen; denn die Betonung des deutschen Patriotismus vor dem Papste und zwar in dieser Weise hätte gar keinen Zweck gehabt, weil doch der Papst in dieser Angelegenheit nicht kompetent ist. Ob nämlich die deutschen Katholiken gute Patrioten sind, darüber haben wir Deutschen zu urteilen und nicht der Papst, der davon nichts versteht. Wenn übrigens Kardinal Fisser wirklich so sehr viel auf sein Deutschthum gäbe, wie er glauben machen möchte, hätte er dem Papste statt der Bemerkungen gegen seine eigenen Landesleute folgende Rede halten sollen: „Die deutschen Katholiken, die zu den frömmsten und intelligentesten Anhängern Ew. Heiligkeit gehören, bedauern es aufrichtig, daß sie in Rom als onwürdige Christen und halbe Protestanten gehalten werden. Sie können es nicht begreifen, daß sie immer nur zöhlen sollen, ohne jemals Anteil zu haben an der Zentralregierung der Kirche, während die Italiener fast gar nichts zahlen, aber die Gelder, die von außen kommen, ausschließlich aufzehren. Sie hatten große Hoffnungen auf die neue Kurienreform Ew. Heiligkeit gesetzt, die aber leider zu schanden wurden, weil auf 96 Neuerennungen 92 Italiener und 4 Ausländer berufen wurden, von denen nur ein einziger Deutscher ist und zwar gerade derjenige, der versucht hat, das friedliche Zusammenleben mit den anderen Konfessionen zu fördern. . . .“ Wenn Kardinal Fisser

so gesprochen hätte, hätte er bewiesen, daß ihm an seinem Deutschthum etwas gelegen wäre. So aber hat er das Mißtrauen des Papstes und der Kurie gegen Deutschland nur verstärkt. In Zukunft wird man nämlich unter Berufung auf den „patriotischen“ Kardinal Fisser auf Deutschland hinweisen als das Land, wo man die Katholiken als profanum vulgus und „zu nichts tauglich“ betrachtet.

**Deutsches Reich.**

— (Aus der Gesellschaft für Soziale Reform.) Die 4. Generalversammlung der Gesellschaft für Soziale Reform, die ursprünglich für Ende dieses Monats geplant war, muß bis Anfang nächsten Jahres verschoben werden, da es nicht gelungen ist, die für die Vorbereitung der Verhandlungen über die Privatbeamtenfrage bestimmten Schriften rechtzeitig fertigzustellen. Die Generalversammlung findet in Frankfurt a. M. statt.

— (Wahlungsbeschränkung bei Privatangelegten.) Der Bund der Industriellen war vom Staatssekretär des Innern zu einer gutachtlichen Äußerung über die Anregungen der Privatangelegten betr. Erhöhung der Wahlungs-grenze aufgefordert worden. Er hat jetzt durch seinen Vorstand in einem ausführlich begründeten Gutachten den Staatssekretär bitten lassen, dem Antrag der Privatangelegten-Organisation auf Gleichstellung der Privatbeamten in bezug der Wahlungsbeschränkungen mit den öffentlichen Beamten in vollem Umfange entsprechen, sowie auch die Wahlungs-grenze bei den Arbeitern heraufsetzen zu wollen.

**Badische Politik.**

Nach Mosbach.

Freiburg, 12. Nov. Der Jungliberale Verein hielt gestern Abend im Ganterbräu eine Mitgliederversammlung ab. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden erstattete zunächst Herr Trigonometrie Frey Bericht über die Verhandlungen der 20. Vertreterversammlung der Jungliberalen, während Herr Dr. Passler ein eingehendes Referat über die Lage des Parteitag in Mosbach gab. In manchen Punkten ergänzt wurde der Bericht durch Herrn Professor Dr. Winkelmann, den Vorsitzenden des Liberalen Vereins, der ebenfalls den Mosbacher Verhandlungen amwohnte. In der anschließenden regen Diskussion wurde bedauert, daß die Resolution der Partei in der „Dally-Telegraph“-Angelegenheit zu sehr der Schärfe ermangele und nicht genügend der Stimmung Rechnung trage, die das ganze Land bewegt und auch bei den Mosbacher Verhandlungen in der Diskussion dieser Angelegenheit zum deutlichen Ausdruck gekommen ist. Auch die Reichsfinanzreform und das Verhältnis zu den übrigen Parteien fand in der Diskussion rege Besprechung. Um 12 Uhr schloß der Vortragende die Versammlung mit einem warmen Appell an die Anwesenden zu eifriger Mitarbeit und Werbetätigkeit in dem bevorstehenden Wahlkampf, der als Entscheidungskampf gegen die Reaktion nur dann erfolgreich geführt werden könne, wenn jeder Einzelne sich nur von den allen liberalen Parteien gemeinsamen großen Gesichtspunkten leiten lasse und kleinliche Sonderinteressen juridiszielle.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 12. November 1908.

• Uebertragen wurden den Gewerbeschulandboten Nikolaus Zimmerer in Offenburg und Karl Fehle in Forstheim etatmäßige Gewerbeschullehrstellen an den Gewerbeschulen in Birtlingen bezw. Freiburg und dem Unterlehrer Emil Dannenberger an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Mosbach die etatmäßige Amtstelle eines Handelslehrers daselbst.

• General von Hugo v. Der am Freitag verstorbene General der Infanterie Karl v. Hugo, war am 20. November 1845 zu Hildesheim geboren und im Kadettenhaus zu Hannover erzogen. Im April 1864 begann er seine militärische Laufbahn im hannoverschen Garde-Regiment und wurde am 27. November 1864 Offizier. Nach Beendigung des Feldzugs 1866 wurde er in den Verband der preussischen Armee aufgenommen und dem Infanterieregiment Nr. 39 überwiesen, in dem er am 8. Oktober 1870 Oberleutnant wurde. Von 1874 bis 1876 zum Großen Generalstab kommandiert, wurde er am 4. April 1876 als Hauptmann in den Generalstab, 1877 in den Generalstab des 6. Armeekorps und 1881 als Kompaniechef in das Infanterieregiment Nr. 55 versetzt. Im Jahre 1884 in den Generalstab zurückversetzt, war er Generalstabsadjutant bei der 21. Division, wurde in bemiesen Jahre, am 15. April, zum Major befördert und 1885

verläßlicher Zeugen hatten sich für die Echtheit des Phänomens verbürgt, mehrere Meteorologen lagen in Kirchen, Wäldern und Sammlungen aufbewahrt; und noch fehlte bis ans Ende des vorigen Jahrhunderts der freibeiwillige Wunsch, der diesen Leistungen hätte zur Anerkennung verhelfen können. Schließlich kam er: Ohlshaus. Einer der selbständigsten und unterrichteten Geister des neunzehnten Jahrhunderts war Ohlshaus. Ein dreißig Stogramm schwerer Meteor fällt 1827 in der Provence bei besten Tag nieder: Ohlshaus sieht es, berührt und untersucht es und fährt es auf ein unbekanntes Erdbeden zurück. Die gelehrtesten Professoren zur Zeit Ohlshaus stimmen darin völlig überein, daß die Sonne keine Flecken haben könne. Das Brodengespenst und die Zote Morgans werden, ehe sie erklärt sind, von vielen Menschen geglaubt. Und noch gar nicht so lange ist es her (1890), daß die gelehrte Academie des Sciences die Erscheinung des Angelfisches leugnete; auch das Mitglied, das über seine Entstehung genau Bescheid wissen sollte. Ein Zufall brachte Galvani seine Entdeckung; ihm verdanken wir die Erfindung, die jetzt seinen Namen trägt („Galvanismus“) und die wieder andere nach sich zog, die des volkstümlichen Stromes, der Galvanoplastik und anderer Bewertungsmöglichkeiten der Elektrizität. Die Beobachtung des bologneser Gelehrten wurde aber allgemein mit ungeheurer Belustigung aufgenommen. Der arme Erfinder war ganz niedergetreten. „Ich werde“, so schreibt er 1792, „von zwei verschiedenen Parteien angegriffen, von den Weisen und von den Dummen. Den einen wie den anderen bin ich ein Spott und man nennt mich den Tanzmeister der Fische. Trotzdem weiß ich, daß ich eine Naturkraft entdeckt habe.“ Und ist nicht zur selben Zeit in Paris durch die Academie des Sciences und die Medizinische Fakultät der menschliche Magnetismus gelehrt worden? Auch dann noch, als Jules Cloquet eine vorher magnetisierte Frau schmerzlos an Brustkrebs operierte. So erging es fast allen Erfindern. Einer meiner Vorfahren aus Dauterborn, Philippe Leben, Erfinder der Gasbeleuchtung (1797),

starb 1804 am Tage der Kaiserkrönung, ohne die Andäuhung seiner Idee erlebt zu haben. Man hatte natürlich eingewendet, daß eine Lampe ohne Docht nicht brennen könne. Zuerst wurde dann die Gasbeleuchtung 1805 in Birmingham eingeführt; 1813 in London und erst 1818 in Paris.

Als die ersten Proben mit der Eisenbahn gemacht werden sollten, sträubten sich die Ingenieure und wiesen nach, daß die Lokomotiven nimmlich von der Stelle kommen könnten und ihre Räder sich immer nur um sich selbst drehen würden. In der Deputiertenkammer dampfte Arago 1838 die fälschen Erwartungen der Anhänger der neuen Erfindung; er führte die Trägheit der Materie, die Zähigkeit der Metalle, den Widerstand der Luft ins Treffen. „Die Geschwindigkeit“, sagte er, „ist groß, aber lange nicht so groß, wie man geglaubt hat. Streiten wir uns nicht um Worte. Man spricht von voraussetzlicher Zunahme des Transportes. Lassen wir die Phantasiegebilde. Zwei parallele Eisenstränge können der Gasocque ein neues Gepräge geben.“ Und die ganze Rede geht in diesem Ton weiter. Man sieht: wo es sich um neue Ideen handelt, werden die größten Geister ter. Thiers meinte: Ich gebe ja zu, daß die Eisenbahnen die Beförderung von Reisenden etwas erleichtern werden, wenn der Gebrauch auf einige ganz kurze Linien in der Nähe großer Städte, wie Paris, beschränkt bleibt. Man braucht keine weiten Strecken.“ Troubadour logte: es sei eine triviale und lächerliche Behauptung, daß die Eisenbahnen der Verbreitung von Ideen dienen könnten.“ In Bayern erklärte das Königlich Medizinalische Kollegium auf Befragen, daß der Bau der Eisenbahnen ein großes Verbrechen gegen die öffentliche Gesundheit wäre, denn eine so schnelle Bewegung würde bei den Reisenden Gehirnshütterung, bei den Zuhörern aber Schwindelanfälle erzeugen; und das Kollegium empfahl dringend, an beiden Enden der Schienen Scheidewände in der Höhe der Wagen anzurichten. — Der Geologe Elie de Beaumont, ständiger Sekretär der Academie des Sciences (gest. 1874), hat sein Leben lang den

vorwiegendsten Menschen geleuchtet. In den „Comptes rendus de l'Academie des Sciences“ kann man in dem Bericht vom dreizehnten Juli 1873 nachlesen, daß bei der Ernennung eines Korrespondenten Darwin zurückgewiesen wurde, um einem Herrn Loden Aufnahme zu schaffen. In Deutschland sieht Mayer keine unsterbliche Entdeckung von allen offiziellen Gelehrten höchlich kritisiert, er verliert den Glauben an sich selbst und stürzt sich auf dem Fenster. Ein wenig später wäre er mit offenen Armen aufgenommen worden. Als Franklin der Königlich Gesellschaft in London seine Erörterungen über die Fähigkeit einer Eisenstränge, die Elektrizität der Atmosphäre abzuleiten, mitteilte, war ein Heiterheitsausbruch die einzige Antwort und die gelehrte Versammlung verweigerte rühmend, den Vortrag drucken zu lassen. Was hat sich bei der Erfindung des Fernrohrs abgespielt! Niemand begriff seine weittragende Bedeutung und noch ein halbes Jahrhundert später weigert sich der ausgezeichnete Astronom Helvetius, Wärr seinen Instrumenten einzulassen, weil er fürchtete, sie könnten die Genauigkeit der Positionbestimmungen hindern.

Und solche Beispiele könnte man ad infinitum anführen.

**Buntes Feuilleton.**

— Persönliche Erinnerungen an Reichle, sowie unerschöpfliche Lichte Briefe von ihm teilt in der „Wissenschaften Universalien“ eine Verfasserin (denn um eine solche handelt es sich offenbar) mit, die sich unter dem Namen „Siler“ verbirgt. Sie machte Reichles Bekanntschaft im Sommer 1884, als ihre alte, leidende Mutter einen Aufenthalt in Ells-Parcia nahm, wo auch der Philosoph sein Quartier aufgeschlagen hatte. Schon manches Mal hatten die Damen mit Reichle und Interesse Reichle gesehen, wie er auf dem See umgebenen Ebene, mit einem Draunen, ziemlich abgetragenen langen Rock bekleidet, den Kopf hart zurückgeworfen, den Blick im Raume verloren, seine Spaziergänge machte, wobei

in den Generalstab des 1. Armee-Korps versetzt. 1887 auf ein Jahr in das Ausland beurlaubt, wurde er 1888 als Generalstabs-Offizier zum Stabe des 5. Armee-Korps (Großherzog von Baden) kommandiert und 1890 unter Beförderung zum Oberleutnant (24. März) zum Chef des Generalstabes des 4. Armee-Korps ernannt, am 27. Januar 1893 zum Oberst befördert und als Kommandeur zum Infanterieregiment Nr. 31 versetzt. Am 16. Juni 1896 erhielt er unter Beförderung zum Generalmajor das Kommando der 62. Infanteriebrigade und übernahm bald darauf die 55. Infanteriebrigade, bis er am 22. Mai 1899 zum Kommandeur der 31. Division in Straßburg i. E. ernannt wurde. Am 12. September 1903 wurde er zum Kommandanten von Ulm ernannt und am 13. September 1903 zum Inspektor des Militärerziehungswesen und Bildungswesens. Am 13. November 1904 wurde er für die Fälle der Verhinderung des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts zum Stellvertreter desselben ernannt, nachdem er ein Jahr zum General der Infanterie gemobilt war. Seit dem 5. April 1906 lebte er im Ruhestande.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert morgen Freitag Herr Schatzkammermeister Friedrich Weig mit seiner Ehefrau Anna geb. Jung.

Die Frau als Gattin im Lichte der modernen Frauenbewegung. Der angelegentlichste Vortrag von Frau Marie Stritt über das genannte Thema findet morgen Freitag nicht, wie angekündigt, um 1/2 5 Uhr, sondern bereits um 4 Uhr im Kasino-Opernhaus statt.

Deutscher Luftflottenverein. Wie mitgeteilt wird, haben sich im Herbst d. J. auch in Karlsruhe eine Anzahl Herren zusammengetan und eine Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins, dessen Zentrale sich in Mannheim befindet, gegründet. Der Verein Karlsruhe zählt bereits 20 Mitglieder. Den einstufigen Vorschlag führt Herr Oberstabsarzt Ernst Scholtz vom Artillerieregiment Großherzog.

Zitherkonzert. Bei dem am kommenden Samstag stattfindenden Konzert des Vereinigen Zithervereins wird die Möglichkeit geboten, einen der markantesten Vertreter der speziellen Münchener Schule, Herrn V. Obermaier zu hören, der sich weit über die Grenzen Münchens hinaus des glänzendsten Rufes erfreut. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in dieser Nummer.

Kurs über Gärung und Weinbehandlung. Die vielen Anfragen über Behandlung der Weine, welche alljährlich an die Anstaltsstelle der fgl. Wein- und Obstbau-Schule in Neustadt a. d. Haardt gestellt werden, lassen es wünschenswert erscheinen, daß auch in diesem Winter wieder ein Kurs über Gärung und Weinbehandlung für Kellermeister, Weingärtner, Weinhandwerker, Wirte etc. stattfindet. Der Kurs ist festgesetzt auf die Zeit vom 7.—17. Dezember d. J. Anmeldungen sind bis längstens 4. Dezember 1908 an die Direktion zu richten.

Der Hauptgewinn der Münchener Ausstellungs-Lotterie im Betrage von 50.000 M. ist der Generalagentur von Heinrich und Hugo Marx bereits auflöst worden und zwar wie der Vorgänger um 5000 M. durch eine Münchener Bank. Der glückliche Gewinner hält sich der Öffentlichkeit gegenüber in ein begreifliches Inognito, das auch das Renamt nicht zu Lügen vermagt wird. Verdenken kann man das einem Gewinner nicht, denn man weiß, welche Hut von Bettelbriefen sich über so von Glück Begünstigte ergießen. Angeblich ist der Glückliche ein Nürnbergener und soll sehr, sehr reich sein. Fortuna ist eben blind. Lebend war sie nur in bezug auf die kleineren Gewinne. Je 1000 M. haben gewonnen ein Angestellter einer bekannten württ. großen Fabrik und ein Mannheimer kleiner Geschäftsmann, 500 Mark hat ein bayerischer Bahnarbeiter gewonnen. Der Haupttreffer der Wertobjekte ist nach Münchener gefallenen. Gewinner sind drei ununterrichtete Kinder deren Vertreter versucht, die Wertgewinne in Geld umzusetzen, denn mit dem Tafelaußsag von Steinen u. Lohr, dem Bach-Kügel, dem Speisezimmer und dem Gemälde werden die drei kaum etwas anfangen können. Viele kleinere Gewinne sind nach Baden und Württemberg gefallen.

Beseitigung der schienenförmigen Uebergänge. Im Jahre 1907 wurden auf verschiedenen Strecken wieder 26 schienenförmige Uebergänge beseitigt und durch 9 Ueberführungen, 7 Ueberführungen und 5 Parallelwege ersetzt. Für diesen Zweck wurden 1.072.752 M. seit 1900, wo mit der Beseitigung der schienenförmigen Uebergänge begonnen wurde, bis Anfang 1908 wurden 102 solche Uebergänge beseitigt bzw. ersetzt.

Familienabend der unteren Lutherparrei. Am Sonntag, den 15. November, abends punkt 7 1/2 Uhr, findet im Gesellschaftshaus Mittelstraße 41, ein Familienabend der unteren Lutherparrei statt. Dabei wird Herr Dr. Oskar Wegmann, ein geborener Mannheimer, einer der bedeutendsten Wortkämpfer der Los von Rom-Bewegung in Deutschland, z. B. Pfarrer in Leibsch in Krain, einen Vortrag halten über den „Katholischen Sturm“. Im zweiten Teil wird Herr Stadtpfarrer Klein ca. 90 Minuten über „Luthers Leben“ mit entsprechenden Erläuterungen vorführen. Dazwischen bringt der Abend die Lutherische, sowie ein Quartett des Gesangsvereins „Flos“ verschiedene Gesänge zum Vortrag. Alle Glieder und Freunde der Luthergemeinde sind herzlich eingeladen. Eintritt 20 Pfennig.

Pfälzerwald-Verein. Eine Odenwaldwanderung kommt nächsten Sonntag zur Ausführung. Die Abfahrt erfolgt am Hauptbahnhof Mannheim um 7.18 Uhr nach Weinheim, woselbst die Tour ihren Anfang nimmt. Vom Bahnhof aufwärts bis zum Hohensteinertor, von hier hinab ins Tal und dann nach Heber-

er sich auf einen ungeheuren grauen Eispilz zu setzen pflegte, manchmal plötzlich Halt machte und dann wieder seinen häufigen Marsch aufnahm. Eine Begegnung auf einer der den See umgebenden Höhen, bei der man sich in Verwunderung über den herrlichen Reiz des Engadins erschöpfte, vermittelte die Bekanntschaft, und von da ab hat Riechle bis zu seinem geistigen Tode im Jahre 1889 mit den Damen in freundschaftlichen Beziehungen gestanden. Mit großer Vorliebe verkehrte er bei der alten, hinfälligen Dame, die er mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt umgab und auf die geistvolle Weise unterhielt, ohne jedoch über irgend welche Prätensionen zu zeigen. Blonche Davies er über einen Erfolg eine ganz andere kindliche Freude. Stralend trat er eines Nachmittags im Jahre 1885 in das Zimmer und anzuordnen auf die Frage nach dem Grunde seiner Freude mit der Mitteilung des Erfolges seiner letzten Veröffentlichung und der Aussicht auf eine Reihe von Vorlesungen an der Stockholmer Universität über seine Philosophie. Über dann rümpfte er selbst wieder über detartige Erfolge die Nase: „Ich wünschte (so schrieb er am 11. August 1888) mehr Beachtung darüber empfinden zu können — es handelt sich wieder um einige Fortschritte meiner Anerkennung — aber im ganzen erteilt das nur meine Ironie.“ Von der Parthei seiner Bewunderer gibt die folgende Geschichte eine Probe. Die alte Dame hatte das bekannte Wort „Wenn Du zum Weibe gehst.“ erfahren und empfing ihren Freund das nächste Mal mit den Worten: „Lieber Herr Professor, ich bezweifle, daß Sie mich bei solchen Anlässen gar nicht drängen, Sie zu lesen.“ Da blieb Riechle ganz bestürzt stehen, Tränen traten in seine Augen, und die Dame bei den Händen stehend, rief er aus: „Nein, nein, kerzliche würdige Freundin, so ist das nicht zu verstehen.“ Die Verfasserin bezeugt, daß Riechle im Besonderen immer die höchste Verehrung für die Frau, für ihr Geistes, ihre Intelligenz, ihre Willens- und Entschlossenheit bezeugt habe;

schleiten des Grundelochs folgen wir langsam den neuen Durchweg zur Kirche hinan. Wir verlassen die Burg auf der rechten Seite und geben dem Bachberg mit seinem in diesem Jahre erst vollendeten Dammwerk, der gleichnamigen Bachburg zu. Nach eingehender Besichtigung dieser Anlage gehen wir an ausgedehnten Steinwänden mit Berglöchern vorbei nach der so romantisch zwischen Bachberg und Hirschlöcher im Weschnitzthal gelegenen weitbekannten Fuchsmühle hinab und können uns hier einsamliche Frühstüchlein in der Nähe der Mühle nehmen und dem Aufstieg zum Hirschlöcher durch den Waldweg, übersteigen den Kreuzberg und nähern uns stetig der Rheinebene, um nach 2 Stunden die höchste Erhebung vor der Zuhöhe zu erreichen. Abwärts in wenigen Minuten kommt der Ort in Sicht, in dessen keinem Gasthaus wir uns zur Rast niederlassen. Bald ist auf schönem Waldweg Hirschhorn erreicht, wo wir uns zum gemeinsamen Mahle im „Hohen Nord“ niederlassen. Die günstige Zugverbindung läßt wohl viele die Gelegenheit, in wenig anstrengender Wanderung diese Gegend zu besuchen, zu genießen, umsonst, als bald der dräuende Winter einziehen wird. Gaste wie immer gerne willkommen. Wald-Heil!

Die große Kartenspielfest „Kartaria“ Waldhof beginnt am kommenden Sonntag den 15. d. Mts. ihre diesjährigen Kartenspielfest-Sitzungen mit einer Eröffnungsfeier im Saalbau Waldhof. Es sind humoristische Gesänge und theatralische Aufführungen vorgesehen, welche den Besuchern einen genussreichen Abend versprechen. Näheres ist aus dem Inserat ersichtlich.

Arbeiterkündigung. Hier ist das Gerücht verbreitet, die Spiegelmanufaktur Waldhof habe über 200 Arbeiter gekündigt. Dieses Gerücht entbehrt jeder Begründung. Nach eingezogenen Erkundigungen wurden 22 Arbeitern gekündigt, da sich die Firma gezwungen sieht, eine größere Betriebs-einschränkung vorzunehmen.

Germania Rat 7. Der Correspondent der in Prag erscheinenden „Bohemia“ und Korrespondent der Wiener Neuen Freien Presse, Herr Hermann Kay, ist am 10. ds. Mts. als ein Opfer der geschäftlichen Vergehung und Verfolgung gestorben. Ein Telegramm aus Prag meldet seinen plötzlichen Tod. Die geschäftlichen Kapitalisten haben während der Strafverurteilung der letzten Wochen ihre Vergehung auch gegen die deutschen Journalisten zu richten, die es wagten, über die Auswüchse des geschäftlichen Kapitalismus wahrheitsgetreu zu berichten. Zu den von den Geschäften heftigsten Kritikern gehörte Hermann Kay, ein Vetter der beiden Inhaber der hier erscheinenden „Süddeutschen Lokalzeitung“, Alfred und Walter Kay, der sich im Kreise seiner deutschen Verlagskollegen stets des Rufes eines aufrichtigen, pflichtgetreuen, ehrlichen und objektiven Journalisten erfreute. Auch in den Kreisen der Politik in beiden nationalen Lagern genoß Herrmann Kay besondere Verehrung wegen der rigorosen Auffassung seines Berufes, und durch Jahrzehnte genot er auch die Achtung der geschäftlichen Parlamentarier und Parteiführer, mit denen seine Korrespondentenpflicht ihn in Verbindung brachte und die Gelegenheiten fanden, die strenge Wahrheitsliebe in seinen journalistischen Arbeiten zu erproben. Erst die jetzt eingetretene Verwilderung der geschäftlichen Agitation wendete sich gegen die deutschen Berichterstatter in Prag und leitete gegen sie eine persönliche Verfolgung und Vergehung ein, um sie mundtot zu machen. An der Spitze dieser Agitation stehen die Nationalradikalen, welche nicht müde wurden, mit persönlichen Angriffen Herrmann Kay zu beschlagen. Da auch sein Sohn als Student bei den letzten geschäftlichen Exzessen gegen den Damm in Prag genannt wurde, wurden die Angriffe persönlicher Natur gegen Hermann Kay immer heftiger. Kay nahm sich diese Angriffe tief zu Herzen; sie trieben ihn in den Tod. In seiner Wohnung fand man die letzte Nummer des „Gesetzblattes“, des Organes des Abgeordneten Klubs, in welchem ein neuer Ausfall gegen Kay enthalten war. Er wurde das Opfer der großen Vergehung und der Eingriffe in sein Privatleben, die er nicht bewenden konnte.

Ueber einen Eisenbahnunfall, der den Berliner Schnellzug bei Moerfelden (Ar. Groß-Gerau, Hessen) betraf, wird der „Bab. Presse“ von privater Seite gemeldet: Der Straßburg-Berliner Schnellzug, der 1 Uhr 21 Minuten nachmittags Mannheim verließ, hatte gestern in der Nähe der Station Moerfelden einen Unfall dadurch, daß am dritten Wagen 2. Klasse die Speichen des linken hinteren Rades brachen. Während die Insassen der vorderen Wagen zuerst von dem Speichenbruch nichts bemerkten, wurde von den Insassen der letzten Wagen des Zuges die Röhre gegogen. Der Zug wurde sofort stark gebremst und hielt auf 300 Meter Entfernung. Die Reisenden des Wagens, an dessen Rad der Speichenbruch eintrat, bemerkten die Gefährlichkeit ihrer Situation erst, als Steine und Eisenstücke durch die Luft und gegen den Wagen flogen. Glücklicherweise wurde bei dem Unfall niemand verletzt, auch ist der Schaden, trotzdem das linke Rad alsbald nach Eintritt des Speichenbruchs noch völlig zerbrochen und das rechte Rad eine nicht geringe Strecke innerhalb der Schienen lief, nur unbedeutend. Selbstverständlich war der Schaden bei den Passagieren des so plötzlich zum Stehen gebrachten Zuges, insbesondere aber bei den Insassen des betroffenen Wagens groß. Die Post mußte umgeladen werden. Der vordere unbeschädigte Zugteil wurde nach etwa 1/2 stündigem Aufenthalt weiter dirigiert, die letzten Wagen wurden zunächst nach der Station Moerfelden gebracht.

Vaterliche Gebährde in Adaran. Die Kirchweihe in diesem Jahre konnte der ledige Tagelöhner Karl Josef Kremer nicht

nur wollte er auch, daß die Frau Frau sei und bleibe, und hätte gegen alle Ermahnungen die eifrigsten Bemühungen. Die Damen konnten beobachten, wie viel Riechle mit seiner Gesundheit zu schaffen hatte. Zugleich aber litt er auch unter dem ständigen Wandelnden, zu dem er sich gezwungen sah. 1887 schrieb er seinem Freundinnen: „O, diese langweilige Gesundheit! Ich hoffe heut bei Ihnen zu sein, aber eine unüberwindliche Schwäche zwingt mich, hier zu bleiben. Im Grunde beneide ich Sie, daß Sie „nach Hause“ zurückkehren, denn Sie haben Ihre „Home“, während ich nichts bin als ein armer, durch die Welt irrender Vogel.“ Und aus Riga schreibt er später, er vermisse vor allem Menschen, die er liebe. Ein bezeichnender Zug für seine hochgeachtete nervöse Empfindlichkeit wird mitgeteilt. Eines Tages führte er „Sitz“ zu seinem vielgeliebten Alpenrosensalou, einem mit Alpenrosen dicht bewachsenen Hellen über dem See. Mitten im Gespräch unterbrach er plötzlich, blieb stehen, fühlte die Hand mit einer Art Vauungsbärde an die Stirn und, umringt den heiteren Himmel durchsternend, sagte er: „Eine elektrische Welle ist über uns dahingegangen; mein Kopf hat sie gefühlt.“ Die Dame beschäftigte sich mit der malerischen Darstellung der herrlichen Engadinerflora, und da gab ihr Riechle den interessanten Rat, eine Nebeneinanderstellung des Hörschen und des Schönen vorzunehmen, um das auf diese Weise besser zur Geltung zu bringen. Er hielt es z. B. für geeignet, unter diesen Baumgruppen irgend ein Nest zu zeigen, und brachte der Malerin zu diesem Zwecke sogar einmal eine richtige Kröte mit. Wie empfanglich er für Musik war, wird auch durch die Geschichte dieser Bekanntschaft bezeugt. „Garten“ liebt er ja besonders; er schwärmt über ein Prellkonzert: „Dann kam die Musik zu Gärten, und während einer halben Stunde unterlag ich meinen Träumen und meinem Herzklappen.“

vorübergehen lassen, ohne mit einem angebändelt zu haben. Er und noch andere Burken verfolgten zwei junge Leute am 3. August, sahen aber schließlich, daß es nicht die Herren waren, auf die sie es abgesehen hatten. Das war ärgerlich. Kremer mußte ein Opfer haben und so sprach er wie ein Wiber ohne die geringste Ursache aus der Gruppe hinter den einen der beiden jungen Leute und verkehrte ihm, als er sich nach ihm umdrehte, einen erheblichen Stich in den Unterleib. Die anderen Stiche verzichteten nur die Kleider. Der Verletzte war der Metzger Ludwig Eschenreich von Mannheim. Das Schöffengericht verhängte über den Messerhelden eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Streichquartett. Man schreibt uns: Unter gefälliger Mitwirkung von Fr. Marie Kaufmann findet Montag, den 16. November, der zweite Kammermusik-Abend des Mannheimer Streichquartetts im Casino-Opernhaus statt. Fr. Marie Kaufmann unsere hochgeschätzte, einheimische Pianistin, wird mit dem Mannheimer Streichquartett, das hier seit langer Zeit nicht zu Gebote gekomene herrliche Klavier-Quintett von Nob. Edmann, spielen. Außerdem verzeichnet das Programm Mozart-Quartett Nr. 14 G-dur und Beethoven-Quartett Op. 51, Nr. 1, C-moll.

Mannheimer Kunstverein. Infolge der gemeinsamen Bemühungen des Kunstvereins und der Stadtbehörde, insbesondere der rühmlichen Initiative des Herrn Oberbürgermeisters Martin, ist es gelungen, die beiden Delgemälde von Anselm Feuerbach: „Badende Kinder“ und „Kinder am Springbrunnen“ für die diesige städtische Kunstsammlung zu erwerben. Die beiden Meisterwerke, um welche uns manche Galerie beneiden dürfte, bleiben noch einige Zeit im Mannheimer Kunstverein aufgestellt.

Rousseau und Tolstoi. Letzten Freitag begann Fr. Anna Gillingen aus Karlsruhe den Inhalt ihrer diesjährigen Literaturvorlesungen mit einem äußerst interessanten Vortrage über Rousseau und Tolstoi. Ein Zitat aus Jakob Burckhardt's „Weltgeschichtlichen Betrachtungen“ leitete ihn ein. Burckhardt spricht von den Männern, die mit ihrem geistigen Auge ein Bild der Zukunft sehen und es zu verwirklichen streben. Solch ein Mann war Rousseau, solch ein Mann ist Tolstoi. Und wie ihre Ziele sich gleichen, so gleichen sich auch die Verhältnisse, die auf ihre Entwicklung eingewirkt haben. Zwischen dem Frankreich des 18. Jahrhunderts und dem Rußland des 19. besteht manche Ähnlichkeit. Hier wie dort Ueberlieferung und Privileg in den oberen Schichten bei niedrigsten Zuständen im Volk; hohe geistige Entwicklung eines Teiles der höheren Stände, aber Barbarei und Verdampfung der Menge. Und im allgemeinen den schwer lastenden politischen und sozialen Mithänden gegenüber eine wachsende Gärung.“ (Vergl. „Der Tolstoi.“ Eine Skizze seines Lebens und Wirkens. Von A. Gillingen. Berlin. Verlag von Alexander Duncker, 1903.) Dem Patriotismus, dem leidenschaftlichen Verehrer der Gerechtigkeit, dem warmführenden Freunde der Bedrängten mußten in Frankreich wie in Rußland die Zustände unerträglich erscheinen und so gelangten beide, Rousseau und Tolstoi, zu ihrer Mission. Gemeinsam ist ihnen auch die Verengung der Kulturerrungenschaften, besonders der Kunst, trotzdem beide wahr, echte Künstler sind. Die Philosophie in Frankreich stand unter dem Einfluß der englischen Sensualisten (Locke, Hume, Hobbes). Doch während diese nicht die letzten Konsequenzen gezogen, sondern noch im Seismus verharret hatten, entwidelten sich ihre Lehrer in Frankreich zum vollendeten Materialismus (die Encyclopädisten Holbach, Helvetius, Lamettrie, Diderot und D'Alembert). Ihren Doktrinen gegenüber betonte Rousseau die Rechte des Herzens und des Gefühls und wurde so einer der Hauptstörer des Materialismus der Empfindsamkeit. Er selbst vereinte sich in seinem Charakter alle Vorzüge und alle Fehler der „Empfindsamkeit“. — In Rußland war die deutsche Philosophie die herrschende, zuerst die Schellingische, dann — in der Zeit von Tolstois Entwicklung — die Hegelische. Literarisch stand Rußland z. B. unter Byron's Einfluß (Pushkin, „Onegin“, Lermontow's „Held unserer Zeit“), doch waren Pushkin und Lermontow im wesentlichen Romantiker. Als erster Vertreter des Naturalismus erscheint Gogol mit seinen humoristischen und satirischen Dichtungen. Nach diesem interessanten Ueberblick über das Frankreich Rousseau und das Rußland Tolstoi, wandte sich Fr. Anna Gillingen zur Darstellung von Rousseaus Leben an der Hand des Confessions, während eine Besprechung seiner Werke dem nächsten Vortrag vorbehalten ist.

Ein neues Werk von Maeterlinck. Maurice Maeterlinck ist, tote aus Paris berichtet wird, zur Zeit mit der Abfassung eines neuen Dramas beschäftigt, das den Titel „Marie Madeleine“ führen wird. In dem Werke soll sich der Kampf zweier religiöser Weltanschauungen spiegeln, der Gegensatz zwischen Christentum und der am strengsten entwickelten Doktrin des alten Heidentums, der Lehren der Stoiker. Die Dichtung wird voraussichtlich zunächst in Versform erscheinen und erst nachher den Bühnen zugänglich gemacht werden.

Das Carbon-Porträt. Aus Paris wird uns berichtet: Der sehr verstorbene Necker der französischen Dramatiker, Victorien Carbon, dessen glanzvolles Gesicht mit den hellen scharfsichtenden Augen durch die Photographie so weit bekannt geworden ist, hat nie in seinem Leben einem Künstler Modell gestehen. Sein ungewöhnliches Temperament, das seinen Körper und sein Mienenspiel unangelegentlich in lebhafter Bewegung erhielt, mochten ihm schon den Gedanken zur Mutter, eine aber gar mehrere Stunden lang unbeschäftigt auf einem Stuhl zu sitzen, und so ist es gekommen, daß von ihm niemals ein Bildnis gemalt oder gemalt wurde. Sein Freund und Mitarbeiter Morana, mit dem er „gemeinsam“ „Madame Sans-Gêne“ verfaßte, hat jetzt den Dichter auf der Suche nach dem Porträtlichen Lebens-Abdruck malen lassen, und so steht das schon vollendete Bildnis das einzige künstlerische Porträt des verstorbenen Meisters der französischen Dramatik.

Aus dem Großherzogtum.

Diebtischfeld, 12. Nov. Wegen Ehrlichkeitsverbrechen, begangen an einem 8 Jahre alten Mädchen, wurde ein hier beschäftigt gewesener Fabrikarbeiter aus Kochen (Oberamt Geislingen) verhaftet und ins Amtsgefängnis Schwübingen eingeliefert.

oc. Heidelberg, 11. Nov. Das Hotel und Restaurant „Heidelberg Hof“ am Brühlplatz wurde um den Preis von 300.000 Mark an Herrn Georg Siebert, langjähriger Inhaber der „Alten Wäls“ in Ruppach, verkauft.

oc. Heidelberg, 11. Nov. Die Abteilung Heidelberg des Pottensbundes deutscher Frauen veranstaltete heute abend in der Stadthalle einen sehr gut besuchten Gesellschafts-Abend mit Tanz. In den Nebenräumen hatten Büfettis, Blumen- und Selbstände etc. Ausstellung gefunden, an denen sich ein flotter Verkauf entwikelte. Eingeleitet wurde der Abend durch verschiedene Tanzführungen, bei denen Herren und Damen der Gesellschaft mitwirkten. — Der technische Verein Heidelberg hielt heute abend im „Prinz Reg“ eine öffentliche Techniker-Versammlung ab, in der Herr Architekt Heint. Kaufmann-Berlin über das Thema „Der deutsche Technikerverband als größte soziale Berufsorganisation und die jüngsten wirtschaftlichen Kämpfe der Techniker“ sprach. Die-

Herrn Professor Duenzer, Prof. Kochburg und Vorstand...

\* Heidelberg, 12. Nov. Herr Prof. Duenzer ver-... in der 'Heidelb. Stg.' folgende Erklärung: 'Der...

oc. Karlsruhe, 11. Nov. Unsere Stadt besitzt gegen-... wärtig 18 Volkshäuser. Es ist mit einer durchschnittlichen...

= Freiburg i. Br., 10. Nov. Die hier für die von der... schiedlichen Brandkatastrophe am 5. August l. J. beimgelagerten...

**Rhein, Hessen und Umgebung.**

\* Altrip, 11. Nov. Gestern Abend um 1/2 11 Uhr wurde... auf dem Wege von dem Eulenhof nach dem Dorfe die Ehefrau...

\* Kaiserlautern, 11. Nov. Der Diebstahl zum... Nachsteile der Güterkassette scheint rasch geklärt zu werden.

c. Niederlahnstein, 9. Nov. Die Burg Labmed... ist durch Kauf aus dem Besitze des Fabrikanten Hanswald in...

**Nachtrag zum lokalen Teil.**

\* Prinz Heinrich von Preußen in Mannheim. Prinz Hein-... rich von Preußen hatte anlässlich seines letzten Besuchs bei...

**Von Tag zu Tag.**

— Bestrafte Sittlichkeitsverbrecher. Bild-... bergerhütte (bei Arnberg), 11. Nov. Vier Kroaten ver-

— Eine bestrafte Engelmacherin. Braun-... schweig, 12. Nov. Das Schwurgericht verurteilte die Wäscherin...

— Todesurteil. Magdeburg, 12. Nov. Das He-... liche Schwurgericht verurteilte im Nordprozess Fabian den Chemann...

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

\* Berlin, 12. Nov. Das Militärlustschiff ist nach... seiner Nachfahrt bei Völsin gelaufen, das gesamte Material...

\* St. Petersburg, 12. Nov. Der Kaiser lehnte... das Gesuch des Senates von Finnland betreffend das Verhältnis...

\* Petersburg, 12. Nov. Der Senat, der sich auf... Ersuchen des Ministers für Volkswirtschaft mit dessen Sol-

Verwerfung der Revision im Prozeß Herzog-Olga Molitor.

\* Leipzig, 12. Nov. Vor dem ersten Strafsenat des... Reichsgerichts wurde heute der Prozeß gegen den Redakteur...

Natur. Der Reichsanwalt erklärte sämtliche Beschwerde-... Punkte für unbegründet und beantragte u. a. die Verwerfung...

Graf Wedel über die Entwicklung des Reichslandes.

\* Straßburg, 12. Nov. Aus Anlaß des Zusammen-... tritts des oberelsässischen Bezirkstags fand beim Bezirksprä-

Schweres Bergwerkunglück.

\* Hamm (Westfalen), 12. Nov. Gestern Abend ereignete... sich auf Sohle 2 und 3 der Zeche Rabob der Trierer Berg-

\* Hamm, 12. Nov. Bis heute Mittag 12 Uhr waren auf... der Zeche Rabob 27 Tote geborgen. Es befanden sich noch...

\* Hamm, 12. Nov. Zu dem Unglück auf der Zeche Rab-... ob wird weiter gemeldet: Es waren gestern Abend gegen 300...

**Zur Lage.**

\* Berlin, 12. Nov. Zu der gestrigen Sitzung des... preussischen Staatsministeriums meldet die 'Vossische Stg.',...

\* Berlin, 11. Juni. Zum gestrigen Schweigen B-... ilow's schreibt der hiesige Korrespondent des 'Hannov. Cour-

Das Auswärtige Amt fand trotz des letzten Vergemisses zwei... Verweigerer, einen aus der Regierung und einen aus dem Hause;

Sie ist sehr gut der Eindruck gekennzeichnet, den das... Schweigen Bülow's in Berlin gemacht hat. Wir sind so nicht...

\* Berlin, 11. Nov. 'Ein Diplomat, der mit den... einschlägigen Verhältnissen vertraut sein kann' so wurde dem...

nicht andere, wird keiner mehr mit ihm fertig, und dann werde der Kaiser keinen anständigen Menschen mehr... als Reichskanzler finden.' Auf die Konserativen scheint...

\* Berlin, 12. Nov. Die Wahlprüfungs-Kom-... mission des Reichstages beriet in ihrer heutigen Sitzung über die Wahl...

\* London, 12. Nov. Der Ernst und Nachdruck der Kon-... stitutionellen Debatte im deutschen Reichstag hat in England über-

\* New York, 12. Nov. Die hiesigen Blätter bringen... ausführliche Meldungen über die deutsche Reichstagsdebatte...

\* Donaueschingen, 12. Nov. Der Kaiser begab sich... heute vormittag um 11 Uhr im Automobil ins Jagd-Revier...

**Deutscher Reichstag.**

W. Berlin, 12. November.

Am Bundesratsstisch: Unterstaatssekretär Belg. Haus und... Fribünen sind Schwach belegt.

Präsident Graf Stolberg eröffnet um 1 Uhr 30 Min.,... die Sitzung mit folgender Erklärung:

„Ich möchte eine Mitteilung machen denjenigen Herren, die... es noch nicht wissen, daß eine schwere Katastrophe im...

Erzberger (Str.) laßt, daß jetzt erst nach 8 Jahren die... Rechnung für 1900 einget. Mit dieser Rechnungsführung von...

Wamp (Reichsp.) Die Verzögerung der Rechnungslege... ist bedauerlich. Die Rechnungsvorlage von 1904 wird bald folgen.

Koske (Soz.) führt aus: Entschieden müsse dem entgegen-... getreten werden, daß Gouverneure zu der Auffassung gelangen...

Wamp (Reichsp.): v. Liebert hat sich große Verdienste er-... worben, daß wir ihm jedenfalls zur Seite stehen. Im Ver-

Erzberger: Hier muß ein Exempel statuiert werden. Bei... einer derartigen Wirtschaft können einem doch alle möglichen...

Dring (natl.) wirft dem Abg. Erzberger vor, Unrechtl-... keiten begangen zu haben. Auch der Abgeordnete solle sich hüten,

v. Liebert (Sp.): Mein Name ist in wenig schöner Weise... hier genannt worden. Ich habe Mitte des Jahres 1900 meinen...

\* Berlin, 12. Nov. Der Senioren-Konvent des Reichs-... tages beschloß am Montag und Dienstag die Sitzung ausfallen...

Volkswirtschaft.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kuxenmarkt.

Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.

In der Industrie hat die abgelaufene Berichtswocbe keine Veränderung gebracht. Die Lage bleibt nach wie vor höchst unzufriedigend. Aber an den großen Börsen, die schon seit etlichen Wochen eine bemerkenswerte Festigkeit zeigen, nachdem die politischen Vorgänge in den Hintergrund getreten sind, entwickelt sich in den letzten Tagen eine so kräftige Aufwärtsbewegung für Montanwerte, daß sich der Kohlenmarkt dieser Tendenz nicht ganz zu entziehen vermochte. In den Notierungen sind zwar wesentliche Veränderungen nicht eingetreten, aber die Nachfrage vermehrte sich gegenüber dem zurücktreibenden Angebot etwas deutlich durchzusehen. Kugel gefragt waren wiederum Dorfsfeld bei M. 12 800, Langenbrunn bei M. 12 700 und Mont Genis bei M. 14 400, in denen vereinzelte Umsätze stattfanden. Die Kurse der übrigen schweren Werte bewegten sich sämtlich auf ihrem vorwöchentlichen Stande und blieben nominell. Von mittleren und leichten Papieren waren Johann Deimelsberg bei M. 5200, Braßert bei M. 5100 und Lier bei M. 6150 bevorzugt. Auch Hermann 1/3 waren zwischen M. 3300 und M. 3350 verschiedentlich im Verkehr. Leicht befestigt sind Deipel bei M. 1235 bis M. 1850 und Tremonia bei etwa M. 3400, in denen gute Gewerkerfreise als Käufer auftraten. Das hauptsächlichste Interesse vereinigte sich aber wiederum auf Altenbort, die ihren Kurs bei bedeutenden Umsätzen bis annähernd M. 500 zu erhöhen vermochten, nachdem namentlich ein Gebot auf die Lese abgegeben worden ist, das bei Genehmigung der inzwischen einderufenen Gewerkerversammlung harri.

Am Braunkohlenmarkt sind Veränderungen nicht eingetreten. Die Kurse bewegten sich ohne Ausnahme auf ihrem vorwöchentlichen Stande und die Umsätze auf diesem Marke sind, da sowohl Käufer als Verkäufer zurückhaltend sind, nur sehr gering.

Einen überaus trostlosen Eindruck zeigt der Kalkmarkt. Bereits in unserem letzten Berichte machten wir auf den Widerstand der Gewerkschaften Siegfried I und Deutschland Lustenberg bezüglich ihres Beitritts zum Kalksyndikat aufmerksam. Inzwischen hat sich die Lage durch die Erklärung der Gewerkschaft Deutschland, die Verhandlungen mit dem Syndikat abzubrechen, und außerordentliche Verkäufe zu versagen, ungünstiger gestaltet. Inwiefern dieser im höchsten Grade bedauerliche Standpunkt des Repräsentanten der Gewerkschaft Deutschland auf die allgemeine Lage des Kalkmarktes zurückwirken wird, läßt sich in diesem Augenblick noch nicht übersehen. Jedenfalls benutzte die berufsmäßige Unternehmung den Abbruch der Verhandlungen zu einem heftigen Vorstoß und zu Abgaben in den jüngeren Unternehmungen. Auf diesem Gebiete sind bedeutende Kursabstöße festzustellen, während die schweren Werte von der rückgängigen Bewegung in geringererem Maße betroffen wurden. Inbes übermög auch hier das Angebot so daß Burbach bis M. 10 000, Wilhelmshall bis M. 8000, Hohenfels bis M. 6800 und Wintershall bis M. 10 800 nachgeben mußten, während die tatsächliche Nachfrage hierfür sich noch niedriger stellt. Namentlich behauptet sich Beienrode, für die bei M. 4200 Käufer auftraten, und Kux-Staffart, die bei etwa M. 10 000 gefragt bleiben. Von jüngeren Papieren waren zunächst Deutschland für älteres Angebot unterworfen und bei Berichtschluß zu M. 2550 vergeblich angeboten. Siegfried I fielen bis M. 2700, Hansa Silberberg bis M. 2350, Jannetrode bis M. 2850, Hermann II bis M. 1000 und Wintershall bis M. 8800. Schwach lagen ferner Seltsünde auf die Auslieferung der Jubade. Sie wurden noch einem bezahlten Kurse von M. 1650-1450 zum Verkauf gestellt. Im allgemeinen hielten sich die Umsätze in engen Grenzen, und bemerkenswert ist, daß das Angebot fast alle aus den Kreisen der jüngsten Unternehmung stammte, während das Privatpublikum oorläufig noch Zurückhaltung beobachtet. Am Aktienmarkt waren besonders Deutsche Kalkwerke einem stärkeren Druck ausgesetzt, so daß der Kurs bis 80 Proz. nachgeben mußte. Auch sämtliche übrigen hierher gehörenden Papiere erlitten bei fehlender Nachfrage prozentweise Rückgänge.

Am Erzuzenmarkt ertraten sich Apfelbaumergang auf gute Käufe lebhafter Beachtung. Der Kurs zog vorübergehend bis M. 450 an, sonst behaupten sich die vorwöchentlichen Notizen.

Göhlow u. Brecht, Pforzheim teilen mit, daß der aktive Teilhaber ihrer bisherigen Firma Göhlow u. Hesseuauer, Herr Rudolf Hesseuauer infolge freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem heutigen Tage aus dem Geschäft ausgeschieden und Herr Heinrich Brecht an seine Stelle getreten ist. Demzufolge wurde auch die Firma geändert und wird das Geschäft unter der neuen Firma Göhlow u. Brecht, auf welche auch die sämtlichen Aktiven und Passiven übergegangen sind, weitergeführt.

Der Geldmarkt zeigt ein leichtes Gewerbe. Der Reichsbanknoten umsatz zeigt sich weiter auf 2 1/2 Prozent, tägliches Geld zwar mit etwa 2 Prozent angeboten.

n. Mannheimer Produktenbörsen. Die, aufgrund der aus Argentinien vorliegenden nicht befriedigenden Ernte u. Weiterwadrachten, gemeldeten höheren amerikanischen Notierungen, wirkten auf die Stimmung des hiesigen Marktes befestigend. Auch die bei uns herrschende, vorwiegend kalte und trodene Witterung ist von günstigem Einfluß auf die Nachfragebewegung. Die Umsätze sind aber in allen Getreidearten klein, weil der Konsum im Einklang weiter Zurückhaltung beobachtet. Die Forderungen vom Auslande haben seit unserem letzten Bericht für Weizen eine Steigerung von ca. 3 Mark per Tonne erfahren, für Roggen, Gerste, Hafer und Mais stellen sich die Offerten ca. i Mark per Tonne höher. Die Notierungen im hiesigen offiziellen Anzeigblatt wurden für Weizen um 25 Pfennig per 100 Kg. kohafrei Mannheim erhöht. Auch die Preise für Weizenmehl wurden um 25 Pfennig per 100 Kg. hinaufgesetzt. Die offizielle Tendenz lautet: Weizen fester und höher, Roggen, Gerste, Hafer und Mais unändert.

Vom Auslande werden angeboten die Tonne, gegen Safta, ein Rotterdam: Weiße u. Laplata-Valle-Blanca oder Verletta-Kaffee schwimmend M. 178.50, do. angarische Ausfaat 80 Kg. per schwimmend 177.50, do. Kofario Santa 76 78 Kg. per schwimmend M. 178.50, Redwintcr Western per Kov. M. 175.50, Nordwintcr 2, schwimmend M. 176.50, Rumänier nach Muster 70 bis 80 Kg. schwimmend M. 170 bis 173, do. nach Muster 78 bis 79 Kg. schwimmend 169 bis 171, do. gewichtslos nach Muster schwimmend 163 bis 170, Mlaweizen 9 Pud M. 20 bis 25 pr. M. 188, do. 9 Pud 30 bis 35 M. 169.50, do. 10 Pud M. 171, M. 10 Pud schwimmend von M. 182 bis M. 186.

Roggen russ. 9 Pud 10-15 labend M. 146, do. 9 Pud 15-20 per labend M. 147, Bulg. Rumän. 71-72 Kg. schwimmend M. 146, Norddeutscher M. 124-125. prompte Abladung M. 131-132.

Gerste russ. 88-89 Kg. schwimmend M. 115, do. 89-90 Kg. schwimmend M. 116, Donangerste nach Muster 58-59 Kg. November M. 117, do. 59-60 Kg. November nach Muster M. 117.50. Hafer russ. prompt 46-47 Kg. M. 113, do. 47-48 Kg. prompt M. 114, Donan nach Muster schwimmend von M. —, La Plata 46-47 Kg. schwimmend M. 107, do. 47-48 Kg. schwimmend M. 111, do. per Januar-Februar M. 107.

Mais La Plata gelb 17 terms Oktober M. 123 und Delsamais per schwimmend M. —, Novoroff-Mais per schwimmend M. 123.50, Donan-Bulgarmais p. schwim. 17c terms M. 123.50, do. tale quale November-Dezember M. 116, amerikanischer Magedmais per Dezember M. 122.50.

Das Getreidelagerhaus der Banar in Pasingen fehte im letzten Geschäftsjahr 485,000 Hiloze an Getreide und 255,000 Hiloze an Dünger und Futtermitteln um.

Adler u. Oppenheimer, Leberfabrik A.-G., Straßburg. Die Generalversammlung soll nach über Statutenänderung beschließen.

Milchbrauerei Aktienmehr in Stuttgart. Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 7 Prozent Dividende (i. V. 8 Prozent) vor. Die Abschreibungen erfordern 108 850 Mark (91 140 M.) und der Reingewinn beträgt 172 850 Mark (i. V. 238 772 M. einschließlich Vortrag).

Die Sanatorium Eisenberg A.-Ges. in Stuttgart bezugt eine Generalversammlung zwecks Neuwahl des Aufsichtsrates ein.

Die Vertreter der amerikanischen Farbstoff- und Farbenindustrie befürworteten vor dem Tarifkomitee eine gegenwärtige Erhöhung des Zolles auf Farben und Farbstoffe sowie für eine Anzahl von Rohstoffen gollweise Einfuhr.

Die Westfälische Drahtindustrie-Gesellschaft in Hamm hatte eine Produktion von 252 876 Tonnen (i. V. von 243 679 To.) und trotzdem, infolge Rückgangs der Erlöse seit etwa November v. J., nur M. 1 823 946 (i. V. M. 1 957 654) Betriebsgewinn. Nach M. 289 459 (M. 281 141) Abschreibungen auf Anlagen und M. 17 751 (i. V. 0) Abziehung auf Dubiose werden aus Mark 639 984 (M. 1 199 970) Reingewinn 8 Prozent (i. V. 15 Proz.) Dividende verteilt bei nur noch M. 153 990 (M. 251 083) Vortrag. Das laufende Jahr brachte keine Besserung. Am 1. November war der Fakturenbetrag für vier Monate um 19 Proz. der Voriand in Tonnen um 5 1/2 Prozent niedriger als in dem gleichen Zeitabschnitt des Berichtsjahres. An unangeführten Auftragsmengen waren am gleichen Datum 18 Prozent weniger gebucht als an dem gleichen Tage des Vorjahres. Eine durchgreifende Besserung auf dem Auslandsmarkte könne für die Drahtindustrie nur dann eintreten, wenn der Stahlwerksbedarf und das Kohlenprodukt den Export kräftiger als bisher unterstützen, das würde auch die Preise im Inlande bessern, da wieder größere Mengen auf dem Weltmarkte abgesetzt werden könnten, welche dann nicht mehr auf die Inlandspreise drücken.

Härdenberger Gußstahlwerke, und Maschinenfabrik A.-G. in Lign. In der gestrigen Generalversammlung wurde der Bericht der Liquidatoren genehmigt, wonach der Verlust des abgelaufenen Jahres mit 1117 M. vorgetragen wird, wodurch sich der Verlustsaldo auf 311 901 M. erhöht. Seitens der Liquidatoren wurde bemerkt, daß sie bestrbt sein werden, die Grundstücke zu annehmbaren Preisen möglichst hoch zu verkaufen, um endlich die Liquidation beendigen zu können.

Von der Hamburg-Amerika-Linie. Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie, der seit Samstag in London weilte, unterhandelt dort im Einverständnis mit den übrigen festländischen Schiffahrt-Gesellschaften wegen Einrichtung eines regelmäßigen Postlager- und Frachtampferverkehrs von Hamburg, Bremerhaven, Rotterdam nach Canada in Verbindung mit der Canada Pacific Railroad, deren Vertreter an den Londoner Verhandlungen teilnahmen.

Die Portland-Zementfabrik Kemmer hat einen Aktionär auf eine Anfrage um 2 ds. Mts. geantwortet, daß die Dividendenaussichten für 1908 ungenügend seien, weil die Fabrik durch die überaus große Depression des Exportgeschäfts einen erheblichen Mindererford hatte und außerdem durch die erhöhten Produktionskosten ungenügender als im Vorjahre gearbeitet wurde, dann, weil die amerikanische Fabrik infolge der bekannten Geschäftsfälle in den Vereinigten Staaten ein wesentlich geringeres Verdienst gebot hat als in 1907. Die Direktion glaubt daher im Frühjahr nicht mehr als 4 Prozent Dividende in Vorschlag bringen zu können (i. V. 10 Prozent).

Der Zeithandel an den französischen Wollbörsen. Die parlamentarische Kommission zur Untersuchung der Wollhandelsbetreffend die Wollbörsen stellt fest, daß die große Mehrheit der Interessenten des französischen Wollhandels und der Wollindustrie sich für die Unterdrückung der Wollbörsen erklärt habe, allerdings in der Voraussetzung, daß auch die belgische Regierung ein Verbot der Antwerpener Wollbörse erlassen werde. In dem Bericht wird besonders darauf hingewiesen, daß die großen französischen Wollkammereien, die früher Freunde des Zeithandels waren, jetzt ebenfalls diese Einrichtung für schädlich erachten. In dem Bericht werden auch die Vorschläge mitgeteilt, welche die Anhänger des Zeithandels machen, um Auswüchse desselben zu verhindern. Man erwartet mit Spannung die Stellungnahme der Regierung zu der ganzen Angelegenheit.

Planus, Kritische Wochenchrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Verneburg). Inhalt vom 45. Heft des fünften Jahrganges: Die Reform. — Gassteuer. Von Dr. Schunkhals-Dresden. — Neure der Presse. — Aus den Börsenjäten. Von Bruno Buchwald. — Stadt, Omnibus und Straßenbahn. — Mißbrauch der Reichsbank. — Eindeutscher Lawion. — Kreditwirtschaft. — Gouverneur Toussig. — Vom finanziellen Standesamt. — Organisation des Getreidehandels. — Leber und u. Straffer. — Zur Drahtener. — Gedanken über den Geldmarkt. Von Julius. — Planus-Werksel. — Gedanken über den Warenmarkt. Von Justus. — Waren des Welthandels (Tschol). — Chef und Angestellter. — Neue Literatur. — Generalversammlungen. Abonnements vierteljährlich per Post, Buchhandel und direkt vom Planus-Verlag M. 4.50. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Planus-Verlag, Berlin-Chorlottenburg, Goethestr. 63.)

Telegraphische Handelsberichte (siehe 6. Seite).

Frankfurter Effektenbörsen.

(Privatelegierung des General-Anzeiger.)

Frankfurt a. M., 12. Nov. Fondsbörse. Der große Tag, den man die Aussprache des Reichstages nennt betr. des Kaiser-Intervens im Daily Telegraph ist zu Ende geführt worden. Die Börse, wenn auch weniger mehr interessant, beschäftigte sich damit, ob der Reichskanzler sein Amt weiterbehält. Nach allem, was in nur zu ausführlichen Reden bekannt geworden ist, wird für die Zukunft eine solche eingetretene Beurlaubung vermieden werden. Die Beurteilung vonseiten der Börse ist als erledigt zu betrachten. Obwohl die Spekulation sich darüber

hinwegsetzte, so war bei Eröffnung der Börse die Tendenz schwach, besonders auf dem Aktienmarkt infolge ungünstiger Nachrichten vom Robeismarkt. Deutsch-Engenburger notierte 144 bis 143.50 er Bezugsrecht. Der Flüssigkeit des Geldmarktes, welche ungeschwächt anhält, ist es zu verdanken, daß sich das Geschäft später lebte und die Abschwächung auf dem Aktienmarkt sich zu einer festen Tendenz gestaltete. Diskonto lebhaft. Baltimore auf New York schwächer, Lombarden behauptet, für italienische Bahnen bestand weiteres Interesse. Schiffahrtaktien gut behauptet. Fonds in Uebereinstimmung mit dem Gesamtmarkt ruhig bei günstiger Tendenz, heimische Anleihen fest, Russen und Türken behauptet. Am Indusienmarkt ließ die Tendenz wenig Veränderung erkennen, doch war feste Haltung vorherrschend. Im Vordergrund der Beachtung standen wieder Vorkassan Wechsel, elektrischer Werte behauptet, chemische Aktien und Kunststoffe fest. Der weitere Verlauf war weiter günstig beeinflusst durch Deckungs- und Rückkäufe. Die Nachbörse blieb auf allen Gebieten fest. Es notierten Kreditaktien 200.50, Diskonto 180 à 180.50, Berliner Handelsgesellschaft 168.30, Dresdner Bank 147.00, Nationalbank für Deutschland 120.50 à 121, Paletfabri 11.50, Staatsbahn 147, Lombarden 22.30, Baltimore 106.40 à 50 à 30, Bezugsrecht auf Aktien der Elektrizitätswerke Lahmeyer betrug 0.80 hg.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Table with columns: Schlag-Rate, Reichsbank-Diskont 4 Prozent, Wechsel, Staatspapiere, A. Deutsche, Aktien industrieller Unternehmungen. Includes various financial data points and exchange rates.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' listing various companies and their share prices, including Böh. Rudersdorf, Südb. Immoobil-Ges., etc.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' listing various mining companies and their share prices, including Bochumer Bergbau, Faberius, etc.

Table titled 'Renditebriefe, Prioritäts-Obligationen' listing various bonds and interest rates, including 4% Pr. Anl. Pfdb., etc.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien' listing various banks and insurance companies and their share prices, including Badische Bank, Berg u. Metall, etc.

Table with 2 columns: Station names and freight rates. Includes entries like 'Frankfurt a. M.', 'Südbahn', 'Nordbahn'.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 12. November.

Table of market prices for various commodities including wheat, oil, and other goods. Columns include item names and prices.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg abwärts hier.

Lebensmittel: Weizen fester und höher. Roggen, Gerste, Hafer und Mais unverändert.

Mannheimer Effektenbörse vom 12. November. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war ziemlich fest, doch blieben die Umsätze beschränkt.

Table of stock market prices for various companies and sectors like 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie'.

Berliner Effektenbörse. (Privattelegramm des General-Anzeiger.)

Berlin, 12. Nov. Bonds Börse. Die Mitteilung eines großen rheinisch-wfälischen Kohlenmarkts...

der Ermattung der Eisenwerte. Schiffahrtswerten konnten im Verlaufe ihre Festigkeit zurückgewinnen.

Table of stock market prices for Berlin, including 'Reichsanl.', 'Reichsanleihe', 'Gonfols'.

W. Berlin, 12. November. (Telegr.) Nachbörse.

Pariser Börse. Paris, 12. November. Anfangskurse.

Table of stock market prices for Paris, including '5% Rente', 'Banque d'Alger'.

Londoner Effektenbörse. London, 12. November. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

Table of stock market prices for London, including '5% Consols', 'Bank of India'.

Berliner Produktenbörse. Berlin, 12. November. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table of commodity prices for Berlin, including 'Weizen per Dejr.', 'Roggen per Dejr.', 'Hafer per Dejr.'.

Telegraphische Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 12. Nov. Die bekannt wurde in der letzten Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals...

Stuttgart, 12. Nov. Die Klage des Privatiers Reinhold-Ull gegen die Aktiengesellschaft Stuttgarter Immobilien- und Baugesellschaft...

Berlin, 12. Nov. Der Reingewinn stellt sich auf 15 831 211 M. (i. V. 14 868 178 M.).

Elektrizitätsmaschinen nicht mehr berührt als den mittleren und kleineren Dynamos. Die Abteilung für Straßen- und Eisenbahnmaterialien...

London, 12. Nov. Der 'Standard' bestätigt das geführte Gerücht der irischen Geldbesitzung durch kurzfristige Bonds...

Hamburger Schiffahrts-Telegramme. New-York, 10. November. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.)

Southampton, 11. Nov. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.)

Rotterdam, 12. Nov. (Drahtbericht der Holland Amerika-Line Rotterdam.)

Wichtigste durch das Post- und Reise-Bureau Gumbach u. Wärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofsplatz Nr. 2 direkt am Hauptbahnhof.

Post-Telegraph. Nachricht in der Dampf- Kaiser Wilhelm der Große am 3. Novbr. von Bremerhaven ab...

Wichtigste durch P. J. Sal. Galingen in Mannheim, O 7 Nr. 22.

Marx & Goldschmidt, Mannheim. Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637.

Table with 3 columns: 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkauf', 'Käufer'.

Table of various goods and services for sale, including 'M. G. für Mühlenbetrieb', 'Klebe-Lebensversicherung', 'Baumwollspinnerei'.

Geschäftliches.

Dieblich. Jugendstift. Hart, sammetweich, frei von Sommerproffen, Nittern ist die Haut nach Gebrauch von Dr. Rubin...

Das 'Kognitrot', ein neues Produkt des Bädermeisters Aug. Böhm, J. S. G. wird nach einem mehrfach patentamtlich...

Verantwortlich: für Inhalt: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Druck: Georg Christmann; für Solale, Provinzial- u. Gerichtszeitung: Rich. Schönlender;

Advertisement for 'Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller' with address 'Mannheim (Kaufhaus)' and 'Hauptgeschäft Karlsruhe, Kaiserstrasse 144'.



# Rosengarten Mannheim Nibelungensaal.

Sonntag, 15. November 1908, abends 8 Uhr,  
**Grosses  
Militär-Streich-Konzert**

ausgeführt von der gesamten Kapelle des  
I. Unterelsässisch. Infanterie-Regiments Nr. 132  
aus Strassburg.  
Leitung: **Kapellmeister H. Richter.**

### Vortragsordnung:

- I.
- 1. Deutschlands Ruhm, Marsch . . . Schröder.
- 2. Ouverture z. Freischütz . . . Weber.
- 3. Sektion a. d. Geisha . . . Jones
- 4. Pilger-Chor u. Lied an den Abendstern a. Tannhäuser . . . B. Wagner.
- 5. Thema u. Variationen für Clarinette Solist: Herr Schmisch . . . Pandert.
- 6. Walzerträume, Walzer nach Motiven a. d. Walzertraum . . . O. Strauss.
- II.
- 7. Ouverture zu Tell . . . Rossini.
- 8. Fanfane a. d. Meistersängern von Nürnberg . . . R. Wagner.
- 9. An der Weser, Lied für Tromba-Solist: Herr Wünsche.
- 10. Divertissement a. d. Dollerprinzessin Fall.
- 11. Mohndblumen, Japanische Romanze Moret.
- 12. Attaque de Javallerie, Charakterstück Friedemann.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.  
Kasseneröffnung abends 7/8 Uhr.  
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsraum (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.  
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 31953

# Rosengarten Mannheim MUSENSAAL.

Sonntag, den 22. November 1908, nachmittags 3 Uhr  
**Erstes Volkskonzert  
zu Einheitspreisen**

ausgeführt von dem gesamten Musikkorps des Füsilier-Regiments Kaiser Franz Joseph von Oestreich, König von Ungarn (4. Württemberg.) Nr. 122 aus Heilbronn.  
Leitung: Hermann Eschrich, Königl. Musikdirektor.

### Programm.

- 1. Symphonie No. 4 (A dur) . . . Felix Mendelssohn
- 2. Air aus der D. dur Suite . . . Joh. Seb. Bach.  
Solo-Violine: Herr Kapellmeister Alt.
- 3. Sigurd Jorsaljar, Suite in 3 Sätzen . . . Edward Grieg.

Der Eintrittspreis beträgt gleichmässig für alle Plätze 20 Pfg., überdies ist von jeder Person über 14 Jahre die vorschrittsmässige Einlasskarte zu 10 Pfg. zu lösen. Garderobengebühr 10 Pfg.  
Die Ausgabe der Karten (einfache und Doppelkarten) geschieht vorzugsweise auf Bestellung durch hiesige Arbeiterverbände und Arbeitgeber und zwar nur für Arbeiter und niedere Angestellte, deren Jahresverdienst den Betrag von 1800 Mark nicht übersteigt. Bestellungen sind bis spätestens

Montag, den 16. November, nachm. 3 Uhr schriftlich bei der Stadtkasse (Kaufhaus) einzureichen. Die Ausgabe der bestellten Karten daselbst erfolgt am Donnerstag, den 19. November, vorm. 9—12 Uhr.

Sodann wird ein kleinerer Teil der Karten bei der Stadtkasse zum allgemeinen Verkauf gebracht und zwar am Samstag, den 21. November, nachmittags von 2—4 Uhr. Für eine Zurücknahme bereits abgegebener Karten wird keine Gewähr übernommen. 31953

**Lang'scher Zither-Verein Mannheim**  
Am Samstag, 14. November 1908, abends 8 Uhr findet im Saale des Bernhardushofes K 1, unser  
**Spätjahr-Konzert mit Ball**  
statt, unter gefl. Mitwirkung der Herren:  
**L. Obermaier (Zither)** . . . München  
**L. Frech (Bariton)** . . . Oppau  
Der Vorstand.  
NB Karten für Einzelnfahrende sind am Donnerstag, 12. cr. im Lokal „am wilden Mann“, (Nebenzimmer II. Stock) erhältlich. 82962

**Sanatorium Hirsau bei Calw.**  
Wdrt. Schwarzw.  
Tel.-Amt Calw No. 39.  
f. Nervenleidende, innere Kranke, Zuckerkranken u. a.  
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt zu Diensten. Zwei Ärzte.  
Bes. u. leitender Arzt: **Dr. med. GarRöm. er.**  
7120

**Zuschneidenschule Grünbaum, K 1, 13**  
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc. Beginn der Kurse jeden 1. u. 15. des Monats. Für tadelloser Schnitt und eleganten Sitz garantiert.  
Honorar 1. Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.  
**Laura Grünbaum** 80030  
akad. geprüfte Zuschneid Lehrerin, K 1, 13.

## Damen

die in **MANNHEIM** geboren -  
insbesondere  
diejenigen der Jahre  
**1889—1892**  
finden am Freitag an dieser  
Stelle eine interessante  
82958

### wichtige Mitteilung!

*Molz & Forbach.*

### Bekanntmachung.

Nr. 65705 I. Das Kupfen und Begräben der südlichen Wochenmarkteräte, einschließlich der Marktswagen, soll für das kommende Jahr im Submissionenwege vergeben werden. 31954

Angebote hierfür wollen bis längstens  
**Montag, den 23. Nov. 1908, vormittags 10 Uhr**  
verloren und mit der Bezeichnung „Markteräte“ versehen auf Nummer Nr. 6 des alten Rathhauses eingereicht werden, möglichst auch in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags die Bedingungen in Empfang genommen werden können.  
Mannheim, den 5. November 1908.  
Bürgermeisteramt:  
Ritter. 31954

### Warnung!

Beim Einkauf von Schutt's Achten Sodener Mineral-Pastillen à 85 Pfg gegen Husten und Heiserkeit achte man auf die Schutzmarke „Glocke“ und weise alle anderen zurück. Generaldepot: Dr. Wasserung, Frankfurt a. M., Theaterplatz. Depots in Mannheim: Adler-Apotheke W. Kley H 7, 1, Hof-Drogerie Ludwig & Schüttelheim O 4, 3, Waldhorn-Drogerie D 7, 1, Medizinal-Drogerie Th. von Eichstett, N 4, 12. In Neckarau Drogerie A. Schmitt, S 896

## Süddeutsche Bank

in **MANNHEIM**  
(Filiale in Worms a. Rh.)  
Telegramm-Adresse: **Süddeutsche.**  
**Telephon No. 250, 541 u. 1964.**

### Besorgung aller bankmässigen Geschäfte

Besondere Abteilung für den  
**An- und Verkauf**  
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.  
Annahme von 80493  
Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen.

Eine Partie 82687  
zurückgesetzte  
**Beleuchtungskörper**  
zu jedem annehmbaren Preise  
billig abzugeben.  
**Wilh. Printz**  
O 3, 3. Telephon 765.

## Union

### -Brikets

angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche  
Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 110  
Bei weniger . . . Mk. 115  
per Zentner frei Keller gegen bar ohne Abzug.

**Ruhr-Nusskohlen**  
**Engl. Nusskohlen**  
**Ruhr-Fettschrot**  
**Anthrazitkohlen**  
**Eiform-Brikets**  
**Hausbrand-Koks**  
**Zentralheizungs-Koks**  
zu den billigsten Tagespreisen. 81981  
Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.

## HEINRICH GLOCK, G. m. b. H.

Hafenstrasse 16. Telephon 1155.

### Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Nr. 8855. Ein Antrag des Herrn **Salentin Brand** und seiner Ehefrau **Friederike geb. Schmidt** in Kaserial sollen die ihnen gehörigen auf Gemarkung Kaserial gelegenen, nachstehend bezeichnenden Grundstücke durch das unterzeichnete Notariat nachmalig versteigert werden. 82954  
Zugelassen hierzu ist bestimmt am:  
**Montag, 16. Novbr. 1908, vormittags 9 1/2 Uhr**  
in das Notariat Kaserial.  
Die Versteigerungsbedingungen liegen in jedemfalls Einsicht am der Kanzlei des Notariats an; auch werden dieselben im Versteigerungstermin bekannt gegeben.  
Beschreibung der Grundstücke:  
1. Egd. Nr. 8855  
1 ar 54 qm Grund, 4 ar 13 qm Gassgarten  
zul. 5 ar 69 qm im Stadtheil Kaserial, alte Wingerstrasse Nr. 26, Anschlag 10500 Mk.  
Auf der Gemarkung steht ein 1stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und angebautem Stall  
2. Egd. Nr. 8474, 20 ar 29 qm Ackerland im Winkelmann im 1sten dem Spieß- und Sandbörtenweg, 7000 Sandbörtenweg, Anschlag pro qm 2 Mk.  
3. Egd. Nr. 8475, 16 ar 02 qm Ackerland, daselbst, Anschlag pro qm 2 Mk.  
Mannheim, 9. Novbr. 1908.  
Großh. Notariat IX.  
Schilling

### Zwangsversteigerung.

Freitag, 13. November 1908, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, ev. am Pfandbort, gegen Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
Wöbel aller Art, 1 Partie Damenkleider- u. Seidenstoffe, Damenkonfektion, 1 Barchend, 1 Dynamomaidine u. Anderes. 66599  
Mannheim, 12. Nov. 1908.  
Hofler, Gerichtsvollzieh.

### Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 13. Nov. 1908, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 66609  
1 Kasten, 1 Tischgarnitur sowie sonstige Wöbel verschiedener Art.  
Mannheim, 12. Nov. 1908.  
Kreudrüfer, Gerichtsvollzieh.

### Bibliothek u. Tescfal der Handelshochschule.

Der Tescfal ist an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends und sonntags vormittags von 10—1 Uhr geöffnet. Die Bücherausgabe erfolgt in der Bibliothek Montags, Mittwochs und Freitags jeweils von 7—8 Uhr abends, sowie Dienstags und Donnerstags von 10—12 Uhr vormittags. 31889  
Mannheim, 24. Okt. 1908  
Der Studiendirektor der Handelshochschule:  
Professor Dr. Schott.

## Reh

sehr billig  
Schlegel und Ziemer  
von 4.— Mk. an  
Breiten 80 u. 100 Pfg.  
Odenwälder Waldhasen  
ganz und zerlegt 66596  
Fasane, Schnepfen, wilder Enten, Wachlitz, Begas inen etc.

**Brat- u. Fett-Gänse**  
Junge Tauben, Hahnen  
**Franz. Poularden**  
Enten, Suppenhühner  
Welsche, Puter etc.

**Frische Austern**  
Gummert, Lachs u. Saviar  
Räucheraal, Sprotten  
Früherer Südtungel  
Lurdois, Heilbutt  
Taschschiffische, Rabeifau  
Merlans, Makrelen  
Lebende Rheinhechte  
Spiegelsardinen, Schleien  
Kal, Regenbogenforellen

**J. Knab** q 1, 14  
zwischen Q 1, u. Q 2.  
Spezialgeschäft in Woll, Seid, Hüten und Brillen.  
Tägliche Besuche nach auswärts.  
Telephon 296.

### Bekanntmachung.

Im weiteren Kreise Gelegenheit zum Roden und zur Befruchtung mit Gub zu geben, führen wir in eigenem oder in Mietwohnungen bis zu einem Jahresmietwert von 800 Mk. **Gasautomateneinrichtungen** aus. Diese Einrichtungen bestehen aus einem gut funktionierenden, amlich geachteten Automaten, einem **Kochgasapparat** mit 2—3 Kochstellen, 1—2 Ecken mit Brenner, Glühkörper, Gylinder und Glaste für die Küche und eventl. ein Zimmer sowie eventl. noch aus einem Gashülfelefen mit Erhitzer; auch legen wir erforderlichen Falles die Leitungen vom Steigrohr bis zu den Koch- und Heizungsanschlüssen. 31850  
Sämtliche Kosten einer Einrichtung bis zur Höhe von 120 Mk. tragen wir selbst und nehmen nur einen mässigen Zuschlag zum Gaspreis für Vergrößerung und Nachlieferung unseres Aufwandes. Der Preis des Automatenapparates samt Zuschlag beträgt 18 Pfg. pro cbm und ist außer dem Gaspreis nur noch eine Miete von 45 Pfg. pro Monat für den 5flammigen Gasautomaten zu entrichten.  
Anmeldungen wollen in unserem Meldebureau K 7, 1, Zimmer No. 1—3 part. erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.  
Mannheim, den 9. November 1908.  
Die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:  
Biedler.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser guter Vater, Herr  
**Friedrich Hasselbaum**  
Kaufmann, beedigt. Bücherrevisor  
nach kurzem Leiden heute im fast vollendeten 72. Lebensjahre gestorben ist. 32068  
Mannheim (H 7, 21), den 12. Novbr. 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Fritz Hasselbaum**  
**Wilhelmine Hasselbaum.**  
Die Feuerbestattung findet Samstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Krematorium statt.  
Kondolenzbesuche dankend verboten.

### Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Gatte und Vater  
**Herr Mathias Hauser**  
Werkmeister  
heute im Alter von 60 Jahren, nach kurzem Leiden, saatt entschlafen ist.  
Mannheim-Neckarau, den 12. November 1908.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Johanna Hauser, Karl Hauser.**  
Beerdigung: Samstag nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Seckenheimerweg Nr. 13 ab. 11157

### „Argus“

Mannheimer Privat-Detektiv-Institut  
**Adolf Haier, Polizeibeamter a. D.**  
Telephon 308, Mannheim K 4, 8  
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verloben, sowie **Ereignisse nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen heimliche Beobachtungen und Überwachungen.**  
Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Scheidungs- und Alimentsationsprozessen. 10000  
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. Strengste Discretion.

## „JUST“-WOLFRAMLAMPE

70% Stromersparnis  
Grösste Brauchdauer  
brennt in allen Lagen!  
Wolfram Lampen A.G. Augsburg.  
7668

Zu erhalten bei Elektricitätswerken und Installationsfirmen

## Franz Kühner & Co.

(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)  
empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Sorten:  
**Kohlen**  
**Koks**  
**Briketts**  
und Holz.  
Bureau: C 4, 9a. Telephon: No. 408

Zu vermieten.

O 5, 45  
Strohmärkt

Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, sämtlich auf die Straße gehend, mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Luisenring 13, Eckhaus.

Eine schöne Wohnung, 2 Treppen, 8 Zimmer, Badestube, Küche, Keller, 2 Mädchenzimmer per April zu vermieten. Näheres Luisenring 13, 1. Stod.

Lanzstrasse 33

In meinem Neubau: 8 Zimmerwohnung, geeignet für einen Arzt, sowie 3 und 4 Zimmerwohnungen per sofort zu vermieten. Sämtliche Wohnungen sind der Neuzeit entsprechend ausgestattet.

Heinr. Lanzstr. Nr. 15

Hochherrschaftl. ausgestattete 5-Zim.-Wohnungen (Küche u. kombi. Herd u. Warmwasserlsg. x.) mit allem Zubehör ab Mitte Oktober zu verm.

Lanzstrasse 33

1 moderner Laden mit 2 Zimmern u. Küche  
1 moderner Laden mit Büro per sofort preiswert zu vermieten. Beide Läden eignen sich für jedes Geschäft.

4 u. 3-Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, fein ausgestattet und mit Warmwasser-Zentralheizung versehen, in neuem Neubau, Schwabingerstr. 33, per sofort oder später zu vermieten.

Läden.

C 3, 19 part. Laden zu vermieten. Auskunft 2. Stod.

E 1, 12 Werkstatt, Laden mit auch ohne weitere beste Räumlichkeiten sofort oder später zu vermieten.

E 5, 5 Neubau, gegenüber der Börse, Laden mit 2 Zimmern, auch für Bureau geeignet, ab 1. April zu vermieten.

F 1, 11 die Barriere-Räume der früheren Spitalstation werden nach Wunsch in Laden umgebaut und sind sofort zu vermieten.

F 4, 10 Laden mit Amt, ab 1. April zu vermieten.

F 5, 4 nächst der Börse, 15 Räume, auch für Bureau geeignet, zu vermieten.

Läden. 65604 G 2, 6 (Marktpl.), 1 großer Laden in Neu-Altstadt, ab 1. April zu vermieten.

H 4, 27 Laden sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod.

L 10, 6, Laden mit Wohnung u. Kellerraum zu vermieten.

Läden L 12, 11 ein schöner Laden mit 2 Zimmern u. Küche, per 1. April 1909 zu vermieten.

O 7, 24 große Ladenräume zu vermieten.

R 6, 1 Laden mit 11. Wohnung zu vermieten.

Bellenstr. 61 Laden mit Wohnung ist zu vermieten.

Dalbergstr. 8, schöner Laden mit ansehenswerter geräumiger Wohnung mit Zubehör zu vermieten.

Friedrichspl. 3 Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten.

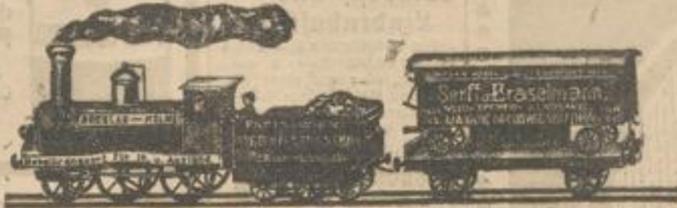
Serff & Braselmann

Spezial-Möbeltransport-Unternehmen

Mannheim u. Ludwigshafen a. Rh.

K 2, 11 Telefon 985 Ludwigstrasse 18 Telefon 645

Hauptbureau und Lagerhaus: Mannheim.



Alleinige Mitglieder des Internationalen Möbeltransport-Verbandes und der Internationalen Transport-Gesellschaft zur Beförderung von Reisegepäck für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Durchweg neue Patent-Möbelwagen mit neuem bestem Packmaterial für Bahn-, Land- und Seetransport.

Grosse, helle Lagerräume. 79867

Aufbewahrung von ganzen Wohnungs-Einrichtungen sowie Reise-Effekten

G 7, 14

Magazin ob. Werkstätte zu vermieten. Näheres 2. Stod.

H 7, 13, Magazin ob. Werkstätte best. uod. m. Lorentz u. n. 6007

J 2, 4 große helle Werkstätte ob. Lagerhaus mit Bureau, Rollenwagen etc. zu vermieten.

S 6, 7 großes und feines Magazin, auch als Werkstätte zu vermieten.

T 2, 4 großes Fabrikmagazin, auch für and. Zwecke ganz oder geteilt per März, evtl. früher zu vermieten.

W 2, 4 großes Lager, 2 Zim. Keller, gut abget., ab 1. April zu vermieten.

Grosses Magazin circa 2000 qm, ganz od. geteilt zu vermieten.

Magazin und 2 Bureaus, Gesamtfläche ca. 800 qm, mit gewöhnl. Keller, Trockenloft und Kuchloft per sofort oder später zu vermieten.

Eine Lagerhalle mit Weichenanlage u. ein großer Keller per 1. Januar 1909 zu vermieten.

Bureaux. B 2, 14 schöne helle 6 und 3 Zimmerwohnung, als Büro für Rechtsanwält sehr geeignet, zu vermieten.

D 7, 11 zwei Bureaus, kleine Magazine zu vermieten.

N 6, 3 5 Zimmer im II. Stock als Bureau, sowie circa 90 qm Keller zu vermieten.

Heidelbergerstrasse. 1 Treppe, 2 Zimmer als Büro sehr geeignet, sofort zu vermieten.

Werderstr. 23/25 geräumiges Bureau ebent. mit Lagerraum zu vermieten.

Ein neues helles Bureau mit kleinem Magazin und Keller auch für Maschinenlager sehr geeignet, sofort zu vermieten.

Bureaux zu vermieten, sofort bezugsbar. Verlangen auf Wunsch Besichtigung.

Mannheimer-Börsenbank Aktien-Gesellschaft 3 große, helle Räume als Büros, ein einzelnes oder Bureau zu vermieten.

G 2, 2 (Marktpl.) ein Magazin zu vermieten.

Werkstätte.

J 6, 6 Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten.

Geräumige Werkstätte, eingerichtet für Schreiner, etc. zu vermieten.

Werkstätte schöne helle ca. 150 qm Bodenfläche, mit belob. Lorentzloft, in Dalbergstrasse, ganz oder geteilt, per 1. April zu vermieten.

E 7, 15b schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten.

F 4, 5, 1 Et., Einfache Wohnung, 3-4 Zimmer mit fl. Wasser zu vermieten.

F 4, 12 2 Zimmerwohnung neu hergerichtet, zu vermieten.

G 2, 5, Marktpl. III der 3. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. Zub. per sofort oder später zu vermieten.

G 3, 4 2. Stod. 3 Zimmer u. Küche nebst Küche u. Bad, ab 1. November 1908 bezugsbar zu vermieten.

G 5, 13 2 Zim. u. Küche u. Bad, ab 1. April zu vermieten.

G 5, 17a 2 Zim. u. Küche u. Bad, ab 1. April zu vermieten.

G 5, 17b 2 Zim. u. Küche u. Bad, ab 1. April zu vermieten.

G 6, 6 2. St. 2 Zim. u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

G 7, 20 2. Stod. 3 bis 4 Zimmer u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

G 7, 22 2. Stod. Walton Wohnung, 5 Zim., Küche u. Bad, ab 1. April zu vermieten.

G 7, 33, 2. Stod. sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten.

H 4, 27 Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

H 7, 4 4 Zimmer und Küche in Vorderhaus, 1. Stock, Küche, Keller, sofort zu vermieten.

J 2, 5, helle freundl. Manf. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

K 2, 1 40 qm Hof per Monat zu vermieten.

K 3, 2 3 Zimmer u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

L 2, 12 3 Zimmer im Parterre, auch als Büro geeignet, per 1. April oder früher zu vermieten.

D 1, 3, Paradeplatz 2. Stod. 6 Zimmer, Küche, Bad- und Manfardenzimmer, ferner 3 schöne Parterreräume mit Souterrain, (schon vorher.) auf 1. April 1909 zu vermieten.

E 5, 5 Neubau, gegenüber der Börse, 3. und 4. St. schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Küche, Speisekammer, Badestube und Manfarbe, per sofort zu vermieten.

E 7, 15b schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten.

F 4, 5, 1 Et., Einfache Wohnung, 3-4 Zimmer mit fl. Wasser zu vermieten.

F 4, 12 2 Zimmerwohnung neu hergerichtet, zu vermieten.

G 2, 5, Marktpl. III der 3. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. Zub. per sofort oder später zu vermieten.

G 3, 4 2. Stod. 3 Zimmer u. Küche nebst Küche u. Bad, ab 1. November 1908 bezugsbar zu vermieten.

G 5, 13 2 Zim. u. Küche u. Bad, ab 1. April zu vermieten.

G 5, 17a 2 Zim. u. Küche u. Bad, ab 1. April zu vermieten.

G 5, 17b 2 Zim. u. Küche u. Bad, ab 1. April zu vermieten.

G 6, 6 2. St. 2 Zim. u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

G 7, 20 2. Stod. 3 bis 4 Zimmer u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

G 7, 22 2. Stod. Walton Wohnung, 5 Zim., Küche u. Bad, ab 1. April zu vermieten.

G 7, 33, 2. Stod. sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten.

H 4, 27 Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

H 7, 4 4 Zimmer und Küche in Vorderhaus, 1. Stock, Küche, Keller, sofort zu vermieten.

J 2, 5, helle freundl. Manf. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

K 2, 1 40 qm Hof per Monat zu vermieten.

K 3, 2 3 Zimmer u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

L 2, 12 3 Zimmer im Parterre, auch als Büro geeignet, per 1. April oder früher zu vermieten.

L 12, 3 3 Zim., 4 Zim., 5 Zim. zu vermieten.

L 12, 12 4 Zimmer mit Küche, ab 1. April zu vermieten.



20 Pfg. pro Woche

kostet die Mappe A 5. Klasse, enthaltend: Die Woche, Ueber Land und Meer, Gartenlaube, Zur guten Stunde, Buch für Alle, Fliegende Blätter, Welt und Haus, Modenwelt, Romanbibliothek, Sonntagszeitung, Berliner illustrierte Zeitung, Meppen'sche Blätter, Weltcourier,

oder die Mappe B 5. Klasse, enthaltend: Die Woche, Fliegende Blätter, Lustige Blätter, Meppen'sche Blätter, simplissimus, Jugend, Ueber Land und Meer, Zur guten Stunde, Die Gartenlaube, Das Buch für Alle, Welt und Haus, Berliner illustrierte Zeitung, Weltcourier.

Diese Mappen bleiben stets eine Woche in Händen der Abonnenten und werden dann gegen d-e genannten Fortsetzungen u-getsandt

Frei ins Haus, auch nach allen Vororten.

Abonnementspreis für Mappe A oder B: pro Vierteljahr pro Woche

1. Klasse (ganz neu) . . . 13.- M.  
2. Klasse (1-2 Wochen alt) . . . 7.- M. od. 0.60 M.  
3. Klasse (3-6 Wochen alt) . . . 4.25 M. od. 0.35 M.  
4. Klasse (älter) . . . 3.00 M. od. 0.25 M.  
5. Klasse . . . 2.00 M. od. 0.20 M.

Francken & Lang C 4, 6 Mannheim C 4, 6 Fernsprecher 1212.

Bismardstr. L 12, 17 Part. Wohnung, 7 Zimmer u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

M 5, 4, 2. St. 1 Zim. u. Küche an ein. Verl. zu vermieten.

N 3, 2 1. Stod. 2 Zimmer u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

N 6, 6a, leeres Zimmer, ab 1. April zu vermieten.

O 3, 10 2 Treppen, fünf Zimmer mit Zub. sofort oder später zu vermieten.

O 6, 2 2 schöne Zimmer und Küche zu vermieten.

P 1, 7a leeres Zimmer, ab 1. April zu vermieten.

P 5, 13a 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht, zu vermieten.

P 6 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.

Q 1, 4 6 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

Q 3, 7 2 Zim. u. Küche an ein. Verl. zu vermieten.

Q 4, 21 4 St. 10 Zimmerwohnung bis 1. Nov. zu vermieten.

S 2, 2 4 3-Zimmer-Wohnung 1. Parterre, ab 1. Januar zu vermieten.

S 6, 7 zwei Zimmer und Küche im Souterrain zu vermieten.

U 1, 6 schöne geräumige Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 6 Zim. u. Küche, Bad, Manfardenzimmer, ab 1. April zu vermieten.

U 3, 19 schön, leeres Zimmer, ab 1. April zu vermieten.

U 5, 16, 3 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 6, 5 Kap. Wohn. 3 Zim. u. Küche u. Bad zu vermieten.

U 6, 12a, 5 St. 2 ob. 2 Zim. u. Küche, ab 1. April zu vermieten.

Augartenstr. 64 Geräumige 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Neubau Dalbergstr. 12 (101110112), schöne 3 Zimmerwohnung m. Manfardenzimmer und Küche zu vermieten.

Gurgelstr. 31, 3. Stod. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Beethovenstr. 10, 2. Etage, 4 Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten.

Bellenstr. 41, 3. Stod. 2 Zim. und Küche, sofort bezugsbar, zu vermieten.

Bellenstr. 73 u. 77 3- und 4-Zimmerwohnung zu vermieten.

Bellenstr. 70 3-Zimmerwohnung mit Zub. ab 1. April zu vermieten.

Bellenstr. 76 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Bellenstr. 28 1 Zimmer und Küche, ab 1. April zu vermieten.

Bellenstr. 28 1 Zimmer und Küche, ab 1. April zu vermieten.

Bellenstr. 7 5 St. Wohnung zu vermieten.

Dalbergstr. 26 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Beleuchtungs-  
körper-  
ausstellung.



OSRAM-LAMPEN  
von 25 bis 400 Kerzen.  
Silberweißes Licht.  
70% Stromersparnis.  
Unerreicht lange Brenndauer.  
Hauptvertretung:  
**STOTZ & Cie.**  
Elektricitäts-Gesellschaft m. B. H.  
MANNHEIM  
04, 8/9

Telefon No  
662 u 3251

MSE Co.

**Neubau Waldhofstraße 13a**  
Schöne 3 Zimmerwohnung mit  
mit Fliesenherd, zu n. 6214.  
Näheres partiere oder Rhein-  
häuserstr. 3. Telefon 2009

**Waldparkstraße 39**  
3 Zimmer, Küche, Bad, ele-  
gante Ausstattung, zu ver-  
mieten. 62595

**Weipinstraße 10, part.**  
schöne 2 Zimmerwohnung, mit Bad  
Speisek., in Dachgeschoss, zu ver-  
mieten. Näheres bei Hofmann, 2. St.

**Windesstraße 49**  
3 Zim. u. Küche zu v. 30713

**Windes- und  
Lindenhofstraße.**  
Schön ausgestattete 3, 2 und 4  
Zimmerwohnungen mit alle  
Nebenr., sowie verschiedene Bäder  
in prima Verhältnisse billig zu  
vermieten. Näheres Ringelstraße  
5. J. Schmitt  
Rue Neudammstr. 6 6622

**Schöne Wohnung**  
5-6-Zimmer u. Zubeh. sehr  
florant, 2. u. 1. April 1909 zu v.  
31051 Näh. Kirchenstr. 12.

3 Zimmerwohnung, 25-40 RM,  
20-30  
15-20  
jeberzeit zu vermieten. 63062  
Näh. Lindenhofstr. 9.

**Schöne 2, 3 u. 4  
Zim.-Wohnungen in  
den verschied. Stadt-  
gegend., bill. z. verm.**  
Büro Jude Tel. 1331  
64053 Rheinwillestr. 12

**5 und 8  
Zimmer-Wohnungen**  
zu vermieten. 66470  
Gg. Böttlein,  
Voithstraße 4.

**Ein Zimmer und Küche, 5 St.,**  
zu vermieten. Näh. 31066  
Gg. 6, 7. Ebert.

**Eine hochfein  
ausgestattete Wohnung**

im 2. Stock 5 Zimmer, Bade-  
zimmer, Zubehör, in der St.  
Stadt, billigst sofort zu ver-  
mieten. Zu erfragen, Lamen-  
straße 14, im 3. Stock, 6181

**6 Zim.-Wohnung**  
Neubau, Weipinstraße 8,  
2. u. 3. Stock, eleg. Einwohnun-  
gen, hell, hell, z. v. Näh. Neudamm-  
str. 11, 1. Stock, 6622

2 Zimmer od. 3 n. Küche  
zu vermieten. 60696  
Näh. G. 5 15, 2. Stock.

**Schöne 4-Zimmer-Wohnung**  
sogen. Weg, a. J. Januar 1909  
billig zu vermieten. 63935  
Näh. Rheindammstr. 36,  
3. Stock.

**Schöne 4-Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten. 65801  
Näh. Rheinwillestr. 12

**Sehr schön. Wohnung**  
6 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht,  
Wasserklo., in der St. Stadt,  
Deegl. 7. Zim.-Wohnung u. Zu-  
behör a. Kostung von 1. April  
z. v. 6015 Näh. Kirchenstr. 12

**4 u. 3-Zimmer-  
Wohnungen**  
mit Zubeh., ein aus-  
gestattete mit warmen  
Heizungssystem versehen  
in unserem Neubau  
Schwarzingerstraße 53  
zu vermieten oder später zu v.  
Näh. P. 1000 62992  
W. P. P. 1000

**8 Rupprechtstr. 8  
2 schöne Wohnungen:**  
1. 4 Zimmer, Küche, Bad,  
Sp., Herdherd, Bad, Herd.  
2. 3 Zimmer, Küche, Bad, Herd.  
Näheres Lamenstraße 5,  
Bureau. 60104

**Rheinwillestraße 50**  
Balkonwohnung 3 Zimmer,  
Küche und Zubehör per sofort  
zu vermieten. 66479

**Schumannstr. 4** bei der Wolf-  
straße, schöne 4 Zim.-Wohn-  
ung, Bad, Fliesenherd u. sonstig.  
Zub. per 1. Jan. zu v. 6003

**Schlangenstraße 9** 4 Zimmer,  
Küche u. Zubeh. per 1. Ok-  
tober zu vermieten. 62955  
Näh. Bur. Neudammstr. 20

**Schwarzenbergstr. 101** ein großes  
Zimmer u. Küche u. 3 Zim-  
mer u. Küche u. 1. Dezember zu  
verm. Näh. Ebert 6290

**Eckenheimerstraße 16.**  
4 Zimmer, Küche u. Zubeh.  
per sofort zu verm. 66882

**Eckenheimerstr. 50** (schöne 3  
Zimmerwohnung) sofort zu verm. 6009

**Ecke Eckenheimerstr. 63**  
u. Weidstr. 1, 4 Zimmer, 3 Bäder,  
Balkon, etc., am ausgefallenen  
mit Küche, elektr. Licht, Wasser,  
Röhren, etc., sehr schön, per so-  
fort zu vermieten zu verm. 61299  
Näh. E. 3. St. oder Weid-  
str. 14, Tel. 2381

**Schimperstr. 16 u. 18** (schöne  
2 Zimmerwohnung) zu verm. Näh.  
Schimperstr. 16, 4. St., Tel. 20714

**Neubau Waldhofstraße 13a**  
Schöne 3 Zimmerwohnung mit  
mit Fliesenherd, zu n. 6214.  
Näheres partiere oder Rhein-  
häuserstr. 3. Telefon 2009

**Waldparkstraße 39**  
3 Zimmer, Küche, Bad, ele-  
gante Ausstattung, zu ver-  
mieten. 62595

**Weipinstraße 10, part.**  
schöne 2 Zimmerwohnung, mit Bad  
Speisek., in Dachgeschoss, zu ver-  
mieten. Näheres bei Hofmann, 2. St.

**Windesstraße 49**  
3 Zim. u. Küche zu v. 30713

**Windes- und  
Lindenhofstraße.**  
Schön ausgestattete 3, 2 und 4  
Zimmerwohnungen mit alle  
Nebenr., sowie verschiedene Bäder  
in prima Verhältnisse billig zu  
vermieten. Näheres Ringelstraße  
5. J. Schmitt  
Rue Neudammstr. 6 6622

**Schöne Wohnung**  
5-6-Zimmer u. Zubeh. sehr  
florant, 2. u. 1. April 1909 zu v.  
31051 Näh. Kirchenstr. 12.

3 Zimmerwohnung, 25-40 RM,  
20-30  
15-20  
jeberzeit zu vermieten. 63062  
Näh. Lindenhofstr. 9.

**Schöne 2, 3 u. 4  
Zim.-Wohnungen in  
den verschied. Stadt-  
gegend., bill. z. verm.**  
Büro Jude Tel. 1331  
64053 Rheinwillestr. 12

**Möbel Zimmer**

**B 1, 8** partiere, ein schön  
ausgestattete Zimmer ab-  
zugeben. Näh. 31051

**B 2, 15** ein 3 Zimmer zu  
verm. an Herrn od. Fr. 31073

**B 4, 16** ein 4 Zimmer  
zu vermieten. 66471

**B 6, 7, 4** 1. et. ein 4 Zimmer  
zu vermieten. 61005

**B 6, 18** 6343  
möbl. Partierzimmer zu verm.

## Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“  
vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren  
Marken, welche öffentlich versteigert  
wurden, entsetzt,

**haben ihr Geheimnis mitgenommen**

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her.

Man verlange diese neue Flasche mit  
der Bezeichnung: „Liqueur des  
Pères Chartreux“ (Tarragona.)

Alleinvertreter für Elsass-Lothringen,  
Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern,  
Sachsen:  
**Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Eis.**



Für den Haushalt u. Festlichkeiten empfehle  
in Flaschen - Syphon u. Gebinden

**Fürstenbergbräu, Tattelgetränk S. M. d. Kaisers**  
**Münchener Augustinerbräu**  
**Münchener Hofbräu**  
**Pilsner Kaiserquelle**  
**Kulmb. erste Akt-Exportbier-Brauerei**  
**Durlacher Hofbräu, Mannheim**  
Weine in allen Preislagen 82761  
**Selzer- und Apollinaris-Brunnen**  
**F. E. Hofmann, Hauptdepöt echter Biere, S 6, 33, Tel. 446.**

Antwort an viele Fragende!

Die anlässlich des 89588

**Auxetophon-Concertes**

im Casino hier, sowie im Gesellschaftshaus Ludwigshafen mit  
so ungeheurer Beifall zum Vortrag gebrachten Grammophon-Platten  
von Caruso, Destiani, Farrar, Vogelstrom etc. sind auf allen, auch  
kleinsten Familienapparaten spielbar. - Apparate von 25 Mk. an

**L. Spiegel & Sohn**  
Mannheim, Planken E 2, 1.

**Wohnungen**

**Friedrichsplatz 9** eleg. 4. Stock  
von 11 Zim.  
mit Zubeh., auch als Bureau  
zu verm. 20509  
Näheres in d. St.

**Waldhofstr. 43, Waldparkstr.**  
in Waldhofstr. 43, 1. u. 2. St. 30661  
Näh. G. 7, 16, 2. St.

**Grenzweg 2 u. 4,**

Reformator-Verbreitung, Neubau,  
schöne Wohnungen, 2 Zimmer u.  
Küche, sowie 3 Zimmer u. Küche,  
Balkon u. Maniarde per sofort  
oder später zu vermieten.  
Näheres im Neubau nebenan  
oder P. 1, 6, 11. Büro 64353

**Handstraße 4**

Elegante fünf Zimmer-  
wohnungen mit Bad,  
Speisekammer, elektr.  
Licht, und reichlichen Zu-  
behör sofort oder später  
zu vermieten. 61843  
Näheres im Partiere.

**Emil Seidelstr. 12**

ein schön  
ausgestattete  
Büro od. 2  
Zimmer od. 3  
Zimmer od. 4  
Zimmer od. 5  
Zimmer od. 6  
Zimmer od. 7  
Zimmer od. 8  
Zimmer od. 9  
Zimmer od. 10  
Zimmer od. 11  
Zimmer od. 12  
Zimmer od. 13  
Zimmer od. 14  
Zimmer od. 15  
Zimmer od. 16  
Zimmer od. 17  
Zimmer od. 18  
Zimmer od. 19  
Zimmer od. 20  
Zimmer od. 21  
Zimmer od. 22  
Zimmer od. 23  
Zimmer od. 24  
Zimmer od. 25  
Zimmer od. 26  
Zimmer od. 27  
Zimmer od. 28  
Zimmer od. 29  
Zimmer od. 30  
Zimmer od. 31  
Zimmer od. 32  
Zimmer od. 33  
Zimmer od. 34  
Zimmer od. 35  
Zimmer od. 36  
Zimmer od. 37  
Zimmer od. 38  
Zimmer od. 39  
Zimmer od. 40  
Zimmer od. 41  
Zimmer od. 42  
Zimmer od. 43  
Zimmer od. 44  
Zimmer od. 45  
Zimmer od. 46  
Zimmer od. 47  
Zimmer od. 48  
Zimmer od. 49  
Zimmer od. 50  
Zimmer od. 51  
Zimmer od. 52  
Zimmer od. 53  
Zimmer od. 54  
Zimmer od. 55  
Zimmer od. 56  
Zimmer od. 57  
Zimmer od. 58  
Zimmer od. 59  
Zimmer od. 60  
Zimmer od. 61  
Zimmer od. 62  
Zimmer od. 63  
Zimmer od. 64  
Zimmer od. 65  
Zimmer od. 66  
Zimmer od. 67  
Zimmer od. 68  
Zimmer od. 69  
Zimmer od. 70  
Zimmer od. 71  
Zimmer od. 72  
Zimmer od. 73  
Zimmer od. 74  
Zimmer od. 75  
Zimmer od. 76  
Zimmer od. 77  
Zimmer od. 78  
Zimmer od. 79  
Zimmer od. 80  
Zimmer od. 81  
Zimmer od. 82  
Zimmer od. 83  
Zimmer od. 84  
Zimmer od. 85  
Zimmer od. 86  
Zimmer od. 87  
Zimmer od. 88  
Zimmer od. 89  
Zimmer od. 90  
Zimmer od. 91  
Zimmer od. 92  
Zimmer od. 93  
Zimmer od. 94  
Zimmer od. 95  
Zimmer od. 96  
Zimmer od. 97  
Zimmer od. 98  
Zimmer od. 99  
Zimmer od. 100

**3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen**

mit schönem Zu-  
behör zu ver-  
mieten. 64736  
Näh. in meinem Büro, A 2, 6,  
partiere, Albert Keller,  
Rheinwillestr. 12, Tel. 3883

**Selbststr. 36, 3. St., 3 schön-  
ausgestattete Zimmer und Küche per so-  
fort zu verm. 30744**  
Näheres partiere.

**Kaiserring**

eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubeh.  
Bürostr. 1. April z. v. 30678  
Näh. Kirchenstr. 12 Tel. 3883

**Kaiserring 24,**

2. Stock. 62713  
Elegante 7 Zimmer-Wohnung  
mit Bad u. schönem Zubeh., am  
Wandstr. elektr. Licht, per 1. April  
1909 zu verm. Näh. Teil. partiere

**Reppelerstraße 40**

3 Zim. u. Küche zu v. 30716

**Stappenhofstr. 17** 2 u. 3 Zim.  
mit schönem Zubeh., in d. St. 30680  
Näheres in d. St. 30680

**Kaiserhofstraße 83** (schöne 2  
Zimmerwohnung) zu verm. 60390  
Näh. E. 3, 3. partiere.

**Säfertalerstr. 89**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Kaiserring**

eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubeh.  
Bürostr. 1. April z. v. 30678  
Näh. Kirchenstr. 12 Tel. 3883

**Kaiserring 24,**

2. Stock. 62713  
Elegante 7 Zimmer-Wohnung  
mit Bad u. schönem Zubeh., am  
Wandstr. elektr. Licht, per 1. April  
1909 zu verm. Näh. Teil. partiere

**Reppelerstraße 40**

3 Zim. u. Küche zu v. 30716

**Stappenhofstr. 17** 2 u. 3 Zim.  
mit schönem Zubeh., in d. St. 30680  
Näheres in d. St. 30680

**Kaiserhofstraße 83** (schöne 2  
Zimmerwohnung) zu verm. 60390  
Näh. E. 3, 3. partiere.

**Säfertalerstr. 89**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmer-  
wohnungen mit Bad und Man-  
dier u. per so. od. später zu verm.  
62004 Näh. Waldhofstr. 64

**Waldhofstr. 64**

**Bereinsnachrichten.**

**\* Mannheimer Diesterwegverein.** Am Mittwochabend eröffnete der Verein die Tätigkeit seines neuen Vereinsjahres mit einer kleinen Diesterwegfeier. Nach begründenden Worten des derzeitigen 1. Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Enderlin, hielt Herr Dr. Reinhard Strecker aus Bad-Rauheim einen Vortrag über Adolf Diesterweg. Von hoher Warte aus zeichnete er ein Bild des Wesens und Wirkens Diesterwegs, den er neben die großen Reformer von Anfang des letzten Jahrhunderts, Stein und Hardenberg, stellte. Um Diesterweg, dem Hauptförderer der weltlichen Schule und ihrer Lehrkräfte, ganz verstehen zu können, gab der Vortragende zunächst einen Überblick auf Ziel, Lehrstoff und Lehrart der Schule der Scholastiker und der Kirchenschulen der Reformatoren und ihrer Nachfolger. Sodann ging er auf den Einfluss von Rousseau, Pestalozzi und Goethe auf Diesterweg ein. Dem folgte ein kurzer Abriss des Lebensgangs A. Diesterwegs, vor allem seiner Tätigkeit als Berliner Seminarlehrer und als pädagogischer Schriftsteller; kurz wurde auch sein politisches Wirken gestreift. Von Diesterwegs Werken besaßte sich Herr Dr. Strecker am eingehendsten mit der 1836 erschienenen Schrift „Die Lebensfrage der Zivilisation“, worin Diesterweg seine Gedanken über das Staatsideal der neuen Zeit niedergelegt hatte. Die ganze Zeit seines öffentlichen Schaffens war Diesterweg im Kampf mit der Reaktion und der Orthodoxie gelegen; im Jahre 1854, kurz vor Erlaß der berühmten Stiebschen „Schulregulative“, die u. a. den Seminaristen die Beschäftigung mit den Klassikern untersagte, konnte der preussische Kultusminister Raumer es im Abgeordnetenhaus wagen, den seit 1847 aus dem Dienst entlassenen Diesterweg als die „Verkörperung des finsternen Geistes in den Lehrerseminarien“ zu bezeichnen. Mehr und mehr ward der Gemüthregte zum Vorkämpfer für Ausbildung, gesellschaftliche Stellung, Befreiung und Koalitionsfreiheit der deutschen Volksschullehrer. Warme Worte fand Diesterweg, wenn er die Lehrer auf die Ideale ihres Berufes und die Pflicht der selbständigen Weiterbildung hinwies. Auch die Fortbildungsschulen, die Bildungsarbeit an den „zwischen Schulhaus und Kaserne“ stehenden, sowie auch die freie Volksbildung durch Vereine waren ihm Herzensangelegenheiten. Viele der von Diesterweg aufgestellten Forderungen sind heute noch nicht zur Tatsache geworden und werden wohl auch noch für einige Zeit „frommer Wunsch“ bleiben; manche andere seiner Ideen haben erst in letzter Zeit ein Aufsehen gefeiert und beachteten den Pädagogen und den Psychologen unserer Tage in ganz besonderer Weise. Sicher ist: für Volksbildung, Schulentwicklung und Lehrerstand hat Adolf Diesterweg nicht unkonst geliebt. — Den trefflichen Ausführungen des Redners, der den ruhig-sachlichen Boden nie verließ, wäre ein reichlicher Beifall zu wünschen gewesen. Besonders soll hervorgehoben werden, daß Herr Dr. R. Strecker es verstanden hat, das Wesentliche vom Minder-Wichtigen zu trennen, noch mehr aber, daß er diejenigen, denen Diesterwegs Bedeutung weniger bekannt war, gerade so sehr zu fesseln wußte als jene, die mit diesem großen Schulmann sich bereits näher bekannt gemacht hatten. Noch mehr wäre wohl das licht- und lebensvolle Bild, das der Vortragende entworfen, zur Geltung gekommen, hätten 1 oder 2 passende Musikstücke, zur Verwollständigung der „Feier“, den Rahmen abgegeben.

**\* Der Evangelische Männerverein Lindenhof** hielt am 8. Nov. im Baumeisterischen Saale einen Familienabend ab, der in jeder Beziehung die sehr zahlreiche erschienenen Mitglieder und Angehörigen befreite. Das Programm war ein außerordentlich reichhaltiges. Wir erwähnen zunächst den Vortrag des Hrn. Stadtpfarrers Sauerbrunn: „Der größte moderne Staatsmann als religiöser Charakter.“ In circa 1/2-stündigem Vortrage schilderte Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn das Leben Bismarcks von den frühesten Kindesjahren an bis zu seinem Ableben in seltener Weise. Jedermann gewann hieraus die Ueberzeugung, daß Bismarck trotz seiner temperamentvollen Natur doch ein guter Christ war und ein durchaus christliches Leben führte. Reicher Beifall war der Lohn für den schon ausgearbeiteten und lehrreichen Vortrag. Frau Ida Grotta erfreute die Anwesenden durch mehrere Lieder, die sie mit ihrer prächtigen Altstimme in vollendeter Weise vortrug. Es war ein ganz besonderer Genuß, ihrem Gesang zu lauschen. Der Sängerein wurde unter Dank ein hübsches Blumenbüschchen überreicht. Angenehme Abwechslung boten einige Musik-Vorträge des von dem Herrn Stadtpfarrer aus Mitgliedern des Männer- und Jugendvereins gebildeten und von ihm geleiteten Streichquartetts. Auch sie ernteten allgemeinen Beifall. Mitglieder der beiden Jugendvereine (Mädchen und Jünglinge) erfreuten die Anwesenden durch den Vortrag von Gedichten, die auf Bismarck Bezug nahmen. Nach Dankworten an alle Mitwirkenden teilte Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn noch mit, daß am 20. Nov. im gleichen Saale wieder ein Familienabend des Männervereins stattfindet.

**\* Bund für Mutterrecht.** Freitagabend sprach die bekannte Frauenrechtlerin Wilhelmine Wöhr und Berlin über „Kind

und neue Ethik“ vor einem zahlreichen, interessanten Zuhörerkreis. Fräulein Wöhr ging bei ihren Ausführungen zunächst vom Kindesrecht aus und zeigte, wie dieser Gedanke in den Gesetzgebungen der früheren Zeiten zum Ausdruck gekommen ist. Das heutige Recht hat mehr die Form der Ehe-Ethik im Auge, als Zweck und Inhalt der Ehe. In den weiteren Ausführungen erläuterte die Rednerin diesen Gedanken an einigen Gesetzesparagrafen, die das Recht des Kindes vom Rechte der Eltern abheben. Sie führen zum Kinde, während sie vom Kinde ausgehen sollten. Die Rednerin sieht zwei große ethische Bewegungen der Gegenwart: die Kinderethik und die Mutterrechtbewegung. Zwischen beiden liegt ein tiefer Wesensunterschied. Der ethische Grundgedanke des Mutterrechtes ist die Selbstbehauptung der des Kindes, während die Selbstbehauptung der Mutter die Selbstbehauptung der Mutter ist. Im Ideale treffen sie zusammen, im praktischen Leben aber schließt das Recht der Persönlichkeit das Recht des Kindes. Es liegen also in den modernen Dualismus muß auch das Kind als Individuum erziehen. Es bedarf heute bei den komplizierteren Lebensformen eines individuellen Kinderschutzes durch die Familie: durch Mutter und Vater. Die wissenschaftlichen Untersuchungen über die Lage der unbeschützten Kinder haben die Gefahren der Vaterlosigkeit für deren Entwicklung ergeben. Je freier man sich das Verbot der Erziehung vorstellt, umso dringender müssen die Forderungen und Pflichten für das Kind hingestellt werden. Das neue Recht wird nach Ansicht der Rednerin wieder an den Zweckgedanken des alten Sittengesetzes anschließen. Im Sinne der Vaterethik ist es zwar nicht, das Kind als Zweck der Ehe hinzustellen. Das Gesetz aber kann nur den wahren Kern der Liebe fassen: das Kind. Der Vaterschützer, und sei es der frühere, hat die Pflicht, zum Besten dieses Kindes zu helfen. — Die geistreichen Ausführungen der Rednerin erzielten lebhaften Beifall.

**\* 20. Stiftungsfest des Männer-Radfahrer-Vereins „Badenia“.** Mannheim. Am Samstagabend beging der Männer-Radfahrer-Verein „Badenia“ Mannheim in den Lokalitäten des Friedrichspark die Feier seines 20. Stiftungsfestes durch sportliche Aufführungen und Ball. Außer einem Kranz anmütiger junger Damen hatten sich eine große Anzahl auswärtiger Sportskollegen, so von Mandelheim, Speyer, Frankenthal usw. eingefunden. Nach dem Badenia-Marsch und einer hübschen Polonaise eröffnete die „Badenia“ mit einem flott gefahrenen Eröffnungsreiten, der des Älteren von lebhaftem Beifall begleitet war, die sportlichen Aufführungen. Dann folgte der Radfahrerverein Mandelheim mit einem hübschen der Schmuckreiten. Den Höhepunkt der sportlichen Darbietungen bildete der von drei Damen und drei Herren gefahrene Kunstreiten der „Badenia“. Der sowohl an das Auffassungsvermögen der Fahrer wie an ihre Technik überaus große Anforderungen stellende Kunstreiter wurde in einer so tadellosen Weise gefahren, daß die Zuschauer wiederholt während des Reitens ihrer Bewunderung durch lebhaften Applaus Ausdruck gaben. Lobend hervorgehoben sei auch die Fahrweise der drei am Kunstreiten beteiligten Damen. Eine gleich gute Leistung bot auch der Radfahrerverein Mandelheim mit seinem der Kunstreiten, der ebenfalls von einer guten Schulung der Fahrer Zeugnis ablegte. Eine glänzende Probe ihres Könnens gab ferner die Radfahrer-Vereinigung Frankenthal in ihrem der Kunstreiten, der elegant und geradezu virtuos gefahren wurde. Den Schluß der sportlichen Aufführungen bildete ein von Mitgliedern der „Badenia“ gefahrener Schleifenraub, der lebhaftes Heiterkeit hervorrief. Herr Schloffermeister Franz Wiche hieß hierauf als Vorsitzender der „Badenia“ alle Anwesenden, insbesondere die auswärtigen Sportskollegen, herzlich willkommen und brachte einige eingelaufene Telegramme zur Verlesung. Herr Hans Raich rief die vorzüglichsten sportlichen und gesellschaftlichen Eigenschaften der „Badenia“ in der man immer schöne Stunden verlebte. Namens des Vorstandes des Gau's V. entbot er dem wackeren Vereine die besten Grüße zu seinem 20. Stiftungsfest. Unter lebhaften All Heil-Rufen überreichte Redner ein wertvolles Angebinde. Weitere Glückwünsche überbrachten Herr Meier vom Velocipedisten-Verein Mannheim, Herr Holzinger vom Radfahrerverein Speyer und der Vorsitzende der Radfahrer-Vereinigung Frankenthal. Die Auszeichnung für 20-jährige Mitgliedschaft erhielt Herr Malermeister Anton Knapp, für zehnjährige Mitgliedschaft die Herren Kaufmann Rudolf Vernhard, Schloffermeister Josef Neuser und Schuhmacher Gottlieb Grebel. Die Feuerwehrkapelle Schönig spielte flott zum Tanze auf. Eine reich ausgestattete Tambora veranlaßte wohl sehr viele ihr Glück auch bei der Göttin Fortuna zu versuchen, während Göttin Terpsichore die Anwesenden noch lange in bergnützigster Stimmung beifammen hielt.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 45787L. Lieferung von Papier, Schreib- und Zeichenmaterialien für das Jahr 1909 betr.  
Die Lieferung von Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien für die Stadtgemeinde soll für das Jahr 1909 im Submissionsweg vergeben werden.

Angebote auf Lieferung dieser Materialien mit spezieller Preisangabe sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schreib- und Zeichenmaterialienlieferung“ versehen, bis längstens Dienstag, den 24. November l. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rechnungskontrollbureau, Kaufhaus III. Stock, Querbau-Zimmer 156, einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich sind und jede Auskunft erteilt wird.  
Mannheim, den 5. November 1908.  
Der Bürgermeisteramt:  
Dr. Finter. Hartmann.

**Bekanntmachung.**

Nr. 45785 L. Vergütung von Lieferungen für die städtischen Kämter für das Jahr 1909 betr.  
Die Verwaltung der Stadtgemeinde beabsichtigt für das Jahr 1909 folgende Lieferungen im Submissionsweg zu vergeben:  
1. Säufeln, Pökel, fertige Hufeisen, verschiedene Stahl- und Eisenorten, Radreise, Wagenachsen, Schrauben, Stifte etc.,  
2. Latrinenschläuche und andere Gummischläuche,  
3. Birstenwaren,  
4. Petroleum und sonstiges Beleuchtungsmaterial, Seife, Wagenschmiere, Putzläder, Fensterleder etc.,  
5. Holzwaren und Firnisse,  
6. Borde, Werkholz, Fichtenstangen und Baumstämme.  
Angebote auf Lieferung dieser Sachen mit spezieller Preisangabe sind bis längstens  
Montag, 23. November l. J., vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift der betreffenden Lieferung versehen, eventuell unter Anschluß von Mustern, auf dem Rechnungskontrollbureau, Kaufhaus 3. Stock, Querbau, Zimmer 156, einzureichen.  
Dasselbst sind die Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich.  
Bürgermeisteramt:  
gez. Dr. Finter. gez. Hartmann.

**Bekanntmachung.**

Lieferung von Schmier- und Pulvermaterial betr.  
Nr. 45784 L. Die Lieferung von Mineralöl zum Maschinenbetrieb, Turbinenbetrieb, G-Überdöl, Mandantöl, Konsistentes Maschinenfett, Pulver: neue weiße, gewaschene weiße, farbige  
für das Jahr 1909 soll im Submissionsweg vergeben werden. Interessenten werden eingeladen, Angebote auf diese Sachen bis längstens  
Samstag, den 21. November l. J., nachmittags 3 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift: „Lieferung von Mineralöl etc.“ versehen unter Anschluß von Mustern auf dem Rechnungskontrollbureau, Kaufhaus — III. Stock — Querbau — Zimmer 156 abzugeben, woselbst die Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich sind.  
Bürgermeisteramt:  
gez. Dr. Finter. gez. Hartmann.

**Bester flüssiger Metallputz**

**Putzin**

Reinigt Metalle verblüffend schnell in Flaschen a. 10, 20, 30, 50, 75 Pfg. überall erhältlich



**Probieren Sie's mal**

mit Kathreiners Malzkaffee, wenn Sie bisher gebrannte Gerste verwendet haben. Kathreiners Malzkaffee wird Ihnen viel besser munden, denn er ist von vorzüglichem kaffeähnlichen Geschmack, sehr ausgiebig und bietet Gewähr für ein reines, gesundes Getränk. Kathreiners Malzkaffee kommt niemals lose ausgewogen in den Handel, sondern nur in geschlossenen Paketen in der bekannten Ausstattung mit dem Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken. 81819

**Sektographen-Masse** pro Kilo Mk. 2.35. Das Ausglohen wird mit 50 Pfg. berechnet.

Expedition des „General-Anzeigers“, Mannheim, E 6, 2.

**Praktische Arbeit**

leisten die Nahrungsmittel-Fabrikanten, indem sie den Konsumenten billige Nahrungs- und Genussmittel liefern. An der Spitze steht die Margarinemarke

**„Mohra“**

der beste Ersatz für Naturbutter! — Überall erhältlich.

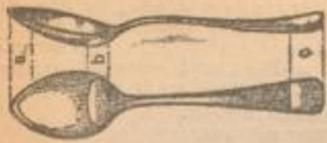
Alleinige Fabrikanten: 81986  
A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.  
Fabriklager: Mannheim, D 7, 3.

**Ruhrkohlen und Koks**  
deutsche u. englische Anthracit

In bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus

**August & Emil Nietten**

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchthahnstr. 22/35.  
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.



Hartes, weisses Alpakka-Metall (fa. fa. Neusilber) als Unterlage, Garantie für die eingestempelte Grammzahl der Silberauflage, Verstärkung der Versilberung an Spitzen u. Aufliedgestellen nach der Württembergischen Metallwarenfabrik.

# WMF Bestecke

eignem Verfahren (a b c). Dauerhafte, unübertroffene Befestigung der Messerklingen, Lockerwerden ausgeschlossen. Handpolitur mit Stahl-Blutstein; keine abschleifende Maschinenpolitur.

Die mit extrastarken Angeln versehenen Klängen werden nicht eingeklinket, eingelötet oder vernietet, sondern mit einer Metallkomposition nach eigenem Verfahren eingegossen. Das Anwecheln von schadhafte Klängen macht keine Schwierigkeiten.

Niederlage in Mannheim bei: Carl Zieglwaller, O 3, 4a, Planken, neben der Hauptpost. 74101

N 3, 13. Franz Borho N 3, 13. Prima Möbel steinend billig. 82655 Ess- u. Schlafzimmer, Küchen. N 3, 13. Schlafzimmer von 335 M. an. N 3, 13.

## Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schwindel, Vertigo, Ohrenschmerz, Neuralgien, Schreckkrampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelchwäche, Störungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie, Chron. Wunden, offene Wundgeschwüre etc.

Direktor Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, I. Sprechstunden täglich vormittags 8-12 Uhr, nachmittags 2-9 Uhr. Sonntags 9-11 Uhr. Telefon 4520

Mannesmann-Licht advertisement featuring an illustration of a light bulb and text describing its efficiency and safety.

Amor advertisement for a metal polish product, featuring the brand name in large letters and a description of its uses.

Rufus' Grahambrot advertisement for bakery products, including price information and contact details for Emil Gros.

Paul Perréaz, Mannheim advertisement for furniture and carpentry work, listing various services and contact information.

J. Hochstetter advertisement for Persian carpets, featuring a crescent moon and star logo and text about a large stock of carpets.

Esch & Co., Fabrik irischer Oefen, Mannheim advertisement for various types of stoves and heaters.

Basolin advertisement for a metal polish product, featuring an illustration of a person applying the product to a metal surface.

Adressbuch von Mannheim advertisement for a directory, including details about its content and pricing.

Wer sucht findet advertisement for a job or service, including contact information for Rudolf Mosse.

Real estate and miscellaneous advertisements including 'Ankauf', 'Verkauf', 'Mietgesuche', and 'Schlafstellen'.